33. Jahrgang. Dienstag, 9. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18643.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Graf Ferdinand Zichy hat seine Güterdirectoren unterwiesen, auf seinen Gütern keine Protestanten mehr anzustellen.

London, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Die argentinische Regierung hat die Vorschläge des englischen Comités abgelehnt.

Belgrad, 9. Dezember. (Privattelegramm.) Ein höherer serbischer Offizier wurde bei Prokopolje von Arnauten ermordet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Dezember.

Die Berathungen der Schulcommission.

Der „Reichsanzeiger" setzt zwar seine Mittheilungen über die Conferenz für das höhere Schulwesen fort, aber diese beschränken sich in der Hauptsache auf die Thesen der Berichterstatter und der Mitberichterstatter und auf gelegentliche Bemerkungen über Aeußerungen einzelner Redner. So lautet der wörtliche Bericht über die Sonnabendsitzung, von welchem eine kurze Inhaltsangabe bereits in den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe enthalten ist, folgendermaßen:

Die Ausführungen des ersten Mitberichterstatters zur Frage des Lehrplans in den Gymnasien, Geheimen Regierungsraths Dr. Kruse, lassen sich etwa in folgender Weise zusammenfassen:

Eine Beschränkung des altsprachlichen Unterrichts ist nicht zu empfehlen. Der lateinische Aufsatz und die griechische Versetzungs-Extemporale für I sind jedoch zu entbehren.

Zur Verminderung der Stundenzahl können in der VI die Zeichenstunden, die Geschichtsstunde und die dritte Religionsstunde wegfallen. In V ist das Französische nicht unbedingt nöthig, sondern schädlich.

Das Englische wird wie bisher facultativ zuzulassen sein, ebenso der Zeichenunterricht in den oberen Klassen.

Die Ermäßigung der Lehrziele, also die Verminderung des Lehrstoffs, ist durch Directoren-Conferenzen mehrfach ins Auge gefaßt, bedarf aber noch genauerer Feststellung.

Die von dem zweiten Mitberichterstatter Rector Dr. Volkmann aufgestellten Thesen lauteten:

1) Eine weitere Beschränkung der den alten Sprachen gewidmeten Stundenzahl, als sie durch den Lehrplan vom 31. März 1882 angeordnet worden ist, würde den erfolgreichen Betrieb des Unterrichts ernstlich gefährden und darf deshalb nicht in Aussicht genommen werden.

2) Erscheint eine Beschränkung der gesammten Stundenzahl in den unteren Klassen geboten oder wünschenswerth, so ist dieses Ziel für Quinta und Quarta durch Verminderung der französischen Stunden zu erreichen.

3) Facultativer Unterricht im Englischen ist von Unter-Secunda ab, parallel mit dem Unterricht im Hebräischen, zulässig.

4) Es ist wünschenswerth, daß der Zeichenunterricht mindestens für die beiden Tertien obligatorisch gemacht werde.

5) Ein Verzicht auf den lateinischen Aufsatz als Zielleistung ist unbedenklich, sobald eine methodische Anleitung zum Uebertragen deutscher Originalstücke ins Lateinische an die Stelle tritt.

6) Der griechischen schriftlichen Versetzungsarbeit für Prima ist ein Werth in irgend welchem Belang nicht beizumessen.

Als dritter Mitberichterstatter sprach Geheimer Regierungsrath Dr. Schottmüller über folgende Thesen:

1) Die den alten Sprachen im Lehrplan der Gymnasien gewidmete Stundenzahl ist einzuschränken:

a. nicht sowohl um die Unterrichtsstunden nur in den unteren als vielmehr in Klassen herabzusetzen, sodann

b. um den durch die neue Weltstellung Deutschlands gesteigerten Anforderungen auch anderer Wissensgebiete gerecht zu werden;

c. um die von den dazu meistberechtigten Factoren, den Familien und den Aerzten geforderte Entlastung der Schüler herbeizuführen.

2) Das Fortfallen des lateinischen Aufsatzes und des griechischen Scriptum für die Versetzung nach Prima genügen allein noch nicht, um ein verminderter Stundenplan der Versetzung des Unterrichts vorzubeugen: es muß eine weitere Ermäßigung der Lehrziele eintreten, um jenem drohenden Uebelstande abzubeugen.

3) Es ist einige der bisher schon auf den Gymnasien behandelten Wissenszweige der Universität vorzubehalten.

3) Der Unterricht im Zeichnen ist wenigstens bis IIb incl. obligatorisch zu erhalten.

4) Der Unterricht im Englischen ist ebenfalls obligatorisch zu machen, braucht aber erst in IIa mit je zwei Stunden zu beginnen.

In der Discussion legte der Präsident der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, Prof. Dr. v. Helmholtz eingehend die Anforderungen dar, welche vom Standpunkt des naturwissenschaftlichen Studiums an den Gymnasialunterricht zu stellen seien. Diese Anforderungen, welche hauptsächlich den Unterricht im Deutschen beträfen, seien ohne Vermehrung der Stundenzahl zu erreichen.

Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Stauder machte einige thatsächliche Mittheilungen. Er sprach sich dahin aus, daß eine Verminderung der Stundenzahl nur im Wege der Einschränkung des altsprachlichen Unterrichts zu erreichen sei.

Mit diesen trockenen und lakonischen Notizen ist freilich eine Uebersicht über den Gang der Debatte und das Ergebniß derselben nicht gegeben. Mit den Abstimmungen scheint es überhaupt zu hapern. Obgleich die Berathung der beiden ersten Fragen bereits abgeschlossen ist, hat eine Abstimmung noch nicht stattgefunden. Man hat sogar noch eine besondere Commission eingesetzt, welche mit der Formulirung der für die Abstimmung geeigneten Fragen beauftragt ist; womit zugegeben wird, daß die Fragestellung des Cultusministers sich als unzulänglich erwiesen hat. Die Debatte über die dritte Frage: Abänderung des Lehrplans der Gymnasien, d. h. der Gymnasien, ist noch nicht zu Ende gekommen und wird heute noch fortgesetzt werden. Aber auch dann soll noch keine Abstimmung stattfinden. Zunächst muß auch die Frage der Abänderung des Lehrplans der Realgymnasien erörtert werden. Von der Klärung der Ansichten über die Abänderung der Lehrpläne soll offenbar die Entscheidung der beiden ersten Fragen, der Verschmelzung des Gymnasiums mit dem Realgymnasium oder des Realgymnasiums mit der Ober-Realschule, und der zweiten Frage nach einem gemeinsamen Unterbau der endgiltig aufrecht zu erhaltenden Schularten abhängig gemacht werden.

In den Thesen über den Schulplan der Gymnasien macht sich in wichtigen Punkten vorab eine gewisse Uebereinstimmung bemerkbar. Alle Berichterstatter befürworten den Wegfall des lateinischen Aufsatzes und der griechischen Uebersetzung bei der Versetzung nach Prima, zum Theil (Volkmann) unter der Voraussetzung der methodischen Anleitung zum Uebertragen deutscher Originalstücke ins Lateinische. Gegen eine Verminderung der Stundenzahl für den altsprachlichen Unterricht erklären sich sowohl Dr. Kruse wie der Director der Schulpforte (Volkmann). Hornemann will von Quarta ab zwei Stunden wöchentlich absetzen, auch Schottmüller verlangt eine (unbestimmte) Verminderung der Stunden, gleichzeitig aber auch — und darin geht er mit Dr. Kruse zusammen — eine Ermäßigung der Lehrziele, „um einer Verflachung des Unterrichts vorzubeugen". Im übrigen lassen die Thesen viele Forderungen unbestimmt. Weder sagt Hr. Dr. Schottmüller — soweit der Bericht des „Reichsanz." genau ist — welche „andere Wissensgebiete" in den Lehrplan aufgenommen werden sollen, „um den durch die neue Weltstellung Deutschlands (sic!) gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden", noch bezeichnet er die bisher auf den Gymnasien behandelten Wissenszweige, welche der Universität vorzubehalten sind. Beiläufig bemerkt, will Herr Dr. Schottmüller die altsprachlichen Stunden auch deshalb herabgesetzt wissen, „um die von den dazu meistberechtigten Factoren, den Familien und den Aerzten geforderte Entlastung der Schüler herbeizuführen". Der Unterricht im Englischen wird von Untersecunda ab theils facultativ, theils obligatorisch verlangt. Auch darüber, wie weit der Zeichenunterricht gehen und ob er facultativ oder obligatorisch sein soll, gehen die Meinungen auseinander. Wie sich die angestrebte Verminderung der Stundenzahl in allen Klassen mit dem Unterricht im Lateinischen, Griechischen, Französischen, Englischen neben dem Deutschen verträgt, bleibt völlig unklar.

Wie die Regierungsvertreter zu all diesen Vorschlägen stehen, ist aus dem Bericht nicht zu ersehen. Vom Geh. Rath Stauder wird nur berichtet, daß er eine Veränderung der Stundenzahl nur im Wege der Einschränkung des altsprachlichen Unterrichts für möglich erklärte. Ob die Vorschläge, welche den altsprachlichen Unterricht zurückdrängen, den neusprachlichen aber und das Zeichnen verschieben wollen, auf der Voraussetzung beruhen, daß auf diesem Wege eine Verschmelzung von Gymnasien und Realgymnasien möglich werde, kann nur der weitere Verlauf der Berathung klarstellen. Bei der letzten Aenderung der Lehrpläne im Jahre 1882 hielt man im Cultusministerium wenigstens diesen Weg für ungangbar. Prof. v. Helmholtz scheint diese Auffassung nicht zu theilen; wenigstens sprach er sich dahin aus, daß die Anforderungen, welche vom Standpunkt des naturwissenschaftlichen Studiums aus an das Gymnasium zu stellen sind, hauptsächlich den Unterricht im Deutschen betreffen und ohne Vermehrung der Stundenzahl zu erreichen sind.

Eine französische Stimme über die Schulrede des Kaisers.

Der der französischen Regierung nahestehende „Temps" schreibt: „Kaiser Wilhelm, welcher vor Jahresfrist mit so seltenem Muthe an die sociale Frage herantrat, setzt nun auch die Schulreform auf die Tagesordnung, und auch hier bewegt sich die Richtung seiner Gedanken im Sinne des modernen Fortschritts. Wir können nur wünschen, daß Frankreich in der Verwirklichung dieser immer dringender werdenden Reform sich nicht überflügeln lasse; einem Wettbewerbe auf dem Gebiete der Erziehung und Wissenschaft können wir nur Beifall zollen."

Die Bedrohung der freien Hilfskassen.

Es scheint neuerdings Mode zu werden, wichtige Fragen der Gesetzgebung nach ästhetischen Gesichtspunkten zu entscheiden. Für das Miquel'sche Einkommensteuergesetz ist, unserem Gefühle nach bis zum Ueberdruß, der schön abgerundete Aufbau des Systems ganz ohne Rücksicht darauf ins Feld geführt worden, ob höhere Steuererträge überhaupt erforderlich sind. In ähnlicher Weise wird jetzt bei der Revision des Krankenkassengesetzes der Sturmlauf gegen die freien Hilfskassen mit dem Vorhalten eingeleitet, daß die consequente Durchführung des Systems der Zwangskassen gewissermaßen aus Gründen der Symmetrie nothwendig sei. Daß der Reichstag bei der Berathung des Krankenkassengesetzes im Jahre 1883 gerade diese Symmetrie nicht gewollt hat, daß er wohl die Zwangsversicherung, nicht aber den Kassenzwang durchführen wollte, wird dabei stillschweigend übergangen. Im Reichstage von 1883 war die Reaction nicht stark genug, um den Vorschlag der Regierung, die freien Kassen unter das Joch des Kassenzwanges zu beugen, zur Annahme zu bringen. Man machte zwar geltend, daß die auf Grund des Gesetzes von 1876 gegründeten freien Hilfskassen nicht zahlreich genug seien, um der Arbeiterbevölkerung Sicherheit gegen die Folgen von Krankheit zu schaffen; aber man hielt sich doch nicht für berechtigt, Hilfskassen, welche auf reichsgesetzlicher Basis beruhen, von hinterrücks durch Beschränkungen und Chicanen aller Art zu untergraben. Vielleicht gab man sich der stillen Hoffnung hin, daß diese Kassen, in denen die Arbeiter allein alle Kosten zu tragen haben, den Wettstreit mit den Zwangskassen, deren Zugehörigkeit sich nach der Art der Beschäftigung regelt, auf die Dauer nicht aushalten könnten.

Nachdem man erkannt hat, daß diese Hoffnung eitel ist, haben die Feinde der freien Hilfskassen, denen die bloße Existenz einer auf dem freien Willen der Arbeiter beruhenden Kasse ein Dorn im Auge und ein verderbliches Beispiel ist, das geflügelte Wort erfunden, es müsse zwischen den freien Kassen und den Zwangskassen Licht und Schatten gleichmäßig vertheilt, es müsse den „Privilegien" der freien Kassen zu Gunsten der Gerechtigkeit und Symmetrie ein Ende gemacht werden. Das Merkwürdigste aber ist, daß auch die nationalliberale Partei Miene macht, um dieser Symmetrie willen die freien Kassen zu vernichten und zunächst ihnen diejenigen Rechte zu entziehen, die ihnen zu erhalten die Nationalliberalen im Reichstage von 1883 mit der Liberalen Vereinigung und der Fortschrittspartei gekämpft haben.

Bei der ersten Lesung der Vorlage im Reichstage hat freilich kein nationalliberaler Redner das Wort ergriffen; in der Parteipresse aber wird, u. a. von einem der Vorstandsmitglieder der Partei (z. B. in den „Hamb. Nachr." vom 6. d. Mts.), der Regierungsvorlage nachgerühmt, daß sie den Zweck verfolge, den versicherten Arbeitern beim Eintritt einer Krankheit überall ein gewisses Unterstützungsmaß zu wahren, und deshalb würden diese Aenderungen von denen, welche unsere Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung und damit die Interessen unserer Arbeiterschaft fördern wollen, mit Freude begrüßt! Daß über 2/3 der freien Kassen nach der amtlichen Statistik für 1888 ihre Mitglieder während 26 Wochen und länger unterstützen, während die Zwangskassen überwiegend nur 13 Wochen Unterstützung bieten, daß die freien Kassen, die doch allein auf die Beiträge der Arbeiter angewiesen sind, an Krankheitskosten für Kopf und Jahr 12,44 Mk. aufgewendet haben, während die Gemeindeversicherung nur 8,49 Mk. und die Innungskrankenkassen nur 10,49 Mk. aufwandten, sind Thatsachen, welche die Redewendungen, wie die obige, zur Genüge kennzeichnen. Das Interesse der Arbeiter, auf welches man sich pharisäisch beruft, spricht für, nicht gegen die freien Hilfskassen, die man gewissermaßen als gesetzwidrige Auswüchse behandeln will.

Ausprägung von Reichsmünzen.

Wie eine amtliche Uebersicht über die Ausprägung von Reichsmünzen bis Ende März 1890 ergiebt, waren bis dahin den Münzstätten zur Ausprägung von Reichsgoldmünzen auf Reichsrechnung 947 784 480,6 Pfund Feingold überwiesen worden. Dieselben hatten einen Anschaffungswerth von 1313,9 Millionen Mark und einen Münzertrag von 1322,1 Millionen Mark, so daß sich ohne Rücksicht auf die Prägekosten ein Brutto-Münzgewinn von 8,2 Millionen Mark ergiebt. Zur Ausprägung von Reichssilbermünzen waren den Münzstätten an Landessilbermünzen und in Barren aus solchen Münzen 4 523 945 451 Pfund Feinsilber überwiesen worden, welche einem Münzertrage von 452,4 Millionen Mark entsprachen, wogegen der Anschaffungswerth derselben 408,9 Millionen Mark betragen hat. Es ist somit ein Brutto-Münzgewinn von 43,5 Millionen entstanden. Von Reichsnickelmünzen sind geprägt für 44,1 Millionen. Der Brutto-Münzgewinn betrug 28 Millionen. Kupfermünzen wurden für 11 Millionen geprägt, bei ihnen betrug der Brutto-Münzgewinn 5,3 Millionen. Der Bruttogewinn betrug demnach bei den Goldmünzen 0,6 Proc., bei den Silbermünzen 9,6 Proc., bei den Nickelmünzen 63,5 Proc. und bei den Kupfermünzen 48,2 Proc.

„Kronprinz Friedrich in Wuchererhänden."

Vor einigen Monaten erschien, schreibt die „Lib. Corr.", in Berlin eine Broschüre unter dem Titel: „Ahlwardt, der Verzweiflungskampf mit dem Judenthum." Dieselbe wurde sofort confiscirt, wie es hieß, auf Grund mehrerer Klagen von Mitgliedern der Stadtverwaltung gegen den Verfasser. In süddeutschen Blättern wird das Buch fortgesetzt empfohlen. Z. B. finden wir in Nr. 23 des antisemitischen „Badischen Volksboten" in Todtnau folgende Annonce: „Bestellungen auf Ahlwardt werden jederzeit angenommen. Die Freigabe dieses confiscirten Buches steht stündlich zu erwarten. Hochinteressanter Inhalt!" Neuerdings werden einzelne Artikel aus diesem Buch, welche die schmählichsten Verleumdungen gegen Kaiser Friedrich III. enthalten, in Zeitungen — uns liegt ein Exemplar der „Donau-Ztg." vor — abgedruckt. Auch die neueste Nummer der „Antisem. Corresp.", Centralorgan der deutschen Antisemiten Fritsch-Liebermann'scher Richtung, enthält solch einen Abdruck unter dem Titel: „Kronprinz Friedrich in Wuchererhänden." Selbstverständlich nehmen wir davon Abstand, die schamlosen Verleumdungen gegen einen verstorbenen, allgemein hochverehrten Herrscher, Kaiser Deutschlands, zu wiederholen. Wir möchten nur dem Wunsch Ausdruck geben, daß von autoritativer Seite diesen Verleumdungen öffentlich entgegengetreten werde, zumal da diese Lügen, ohne daß ihnen widersprochen wird, in weiten Kreisen Deutschlands verbreitet werden.

Der Großherzog von Luxemburg

ist nunmehr endgiltig nach seiner Hauptstadt übergesiedelt. Als er mit seiner Gemahlin und seinem Sohne gestern die Landesgrenze überschritt, wurde er von den Mitgliedern der Regierung empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Auf der Station Luxemburg lief der Zug unter brausenden Hochrufen der anwesenden Menge ein. Der Großherzog schritt die auf dem Bahnhofe aufgestellte Ehrencompagnie ab, worauf die Einfahrt in die reich geschmückte Stadt erfolgte. Auch hier war die Begrüßung eine sehr warme. Nach der Ankunft im Palais wurde der Großherzog durch den Vorstand der Kammer und den Staatsrath begrüßt. Sodann defilirten die Truppen vor dem Großherzoge.

Vereidigung der Königin-Regentin von Holland.

Wie aus dem Haag telegraphirt wird, hat gestern die Königin-Wittwe Emma in einer Sitzung der vereinigten beiden Kammern die Eide als Regentin und als Vormünderin der minderjährigen Königin geleistet. Die Königin-Wittwe, in tiefer Trauer, sprach die Eidesformeln mit sicherer Haltung und bewegter Stimme, indem sie der Königin Treue gelobte. Der Präsident van Naamen hielt eine kurze Ansprache, in welcher er das Land zu dem kostbaren, ihm vom Könige in der Königin-Regentin und Vormünderin hinterlassenen Schatze beglückwünschte. Die Mitglieder beider Kammern trugen Trauerkleider.

Die Verhältnisse in Tessin.

Der Commissar Künzli erstattete gestern dem Bundesrath mündlich Bericht über die Verhältnisse in Tessin. In Folge dessen wird das dort stehende Bataillon Nr. 30 am 20. d. entlassen. Von der Absendung anderer Truppen wird zur Zeit abgesehen. Der Commissar Künzli wird einstweilen nicht nach Tessin zurückkehren, sondern erst, wenn die Umstände es nöthig machen.

Die Spaltung zwischen den Iren.

Dem Austritt der 46 Anti-Parnelliten gingen **tumultuarische Auftritte** voran. Der „Voss. Z." wird darüber aus London berichtet:

Ungeachtet Gladstones Schreiben war Parnell auf die dringenden Bitten seiner Freunde fest entschlossen, bis zum Aeußersten seiner von den Anti-Parnelliten beschlossenen Absetzung Widerstand zu leisten. Abraham bat, daß der Beschluß der Absetzung Parnells zu Papier gebracht werde; Parnell, der davon Kenntniß erhalten hatte, entriß McCarthy das Blatt, als Abraham es ihm überreichte, ballte es zusammen und steckte es in seine Tasche. McCarthy verlangte das Wort für Abraham. Parnell verweigerte dies und ertheilte vielmehr das Wort O'Connor. McCarthy bestand auf seinem Recht in Gemäßheit des parlamentarischen Brauchs. Parnell: „Man verweise mich nicht auf den parlamentarischen Brauch." McCarthy: „Ich habe längere Erfahrung im parlamentarischen Brauch als Sie. Abraham hat sich zuerst zum Wort gemeldet." „Und ich gebe es O'Connor", fiel Parnell ein. Die größte Aufregung folgte diesem autokratischen Mißbrauch der Geschäftsordnung. O'Connor stellte unter furchtbarem Lärm den bereits mitgetheilten Antrag, den Kenny unterstützte. (Der Antrag ging dahin, das Schreiben Gladstones für unbefriedigend zu erklären und Zusicherungen in Bezug auf die Polizei- und Landfrage zu verlangen.) Dann ergriff Parnell das Wort zu einer heftigen Kritik des Schreibens Gladstones. „Wer", rief er aus, „soll der Gebieter Irlands sein, Gladstone? Healy? Wer soll die Herrin (mistress) Irlands sein?" (Tumult.) Parnell, leidenschaftlich erregt fortfahrend: „Sie sind ein gemeiner ...., von einer Dame (Frau O'Shea), von irischen Gentlemen so zu sprechen." (Minutenlanger brausender Beifall der Parnelliten.) Als nach einer Reihe anderer erregter Auftritte 45 Parnelliten mit Mc Carthy an der Spitze sich anschickten, den Saal zu verlassen, weil Parnell Abrahams Resolution nicht zulassen wollte, entstand eine überaus tumultuarische Scene; alle Schranken parlamentarischen Anstandes fielen. Als die 45 sich dem Ausgange näherten, erhoben sich die Mitglieder der Minderheit, bestiegen Tische und Stühle und schrieen aus Leibeskräften: „Verräther, Feiglinge, Hallunken!" Der Lärm war betäubend, die Parnelliten gebehrdeten sich wie Tollhäusler. Die Polizisten im Corridor, die eine Rauferei befürchteten, sandten nach Verstärkungen. Eine Zeitlang schien es auch, als ob beide Parteien handgreiflich werden würden, aber die Besonneneren hielten die Kampflustigen zurück. Inmitten des Tumults hörte man den Sohn Mc Carthys ausrufen: „Ich hatte beschlossen, Parnell in dieser Krise zu unterstützen, aber nach dem Scheitern der Unterhandlungen mit Gladstone und angesichts der Thatsache, daß Homerule durch die Handlungsweise Parnells mit dem Untergange bedroht ist, werde ich für seine Absetzung stimmen." Neuer Tumult, während dessen der junge Mc Carthy, von zahlreichen Fäusten bedroht, aus dem Saal schlüpfte. Die sich zurückziehenden Antiparnelliten begaben sich nach einem anderen Zimmer, wo unter Sextons Vorsitz Abrahams Beschluß der Absetzung Parnells angenommen, Justin Mc Carthy einstimmig zum Führer gewählt und ein Ausschuß ernannt wurde, der die Unterhandlungen mit Gladstone wieder aufnehmen soll. Dann entfernten sich die Antiparnelliten. Was die Parnelliten beschlossen, ist nicht bekannt; auch sie traten bald den Heimweg an.

Als Gladstone den Ausgang der Sitzung der irischen Partei erfuhr, saß er gerade bei Tische und soll ausgerufen haben: „Gott sei Dank, Homerule ist gerettet." Die Antiparnelliten wollen ein Manifest an das irische Volk erlassen.

Der Führer der Parnellgegner unter den Iren, Mc Carthy, hat die nationalistische Partei zu einer Versammlung einberufen und die Einladung dazu allen Mitgliedern der früheren nationalistischen Partei, Parnell mit eingeschlossen, zugehen lassen. Parnell giebt natürlich dieser Einladung keine Folge, hat sich vielmehr bereits gestern nach Irland begeben und beabsichtigt, zunächst in Dublin, darauf auch in Limerick, Cork und Waterford Reden zu halten.

Der britisch-portugiesische Zusammenstoß in Südafrika.

Im englischen Oberhause erklärte gestern red

Premierminister Lord Salisbury, die telegraphischen Informationen über den Zusammenstoß zwischen portugiesischen und Truppen der südafrikanischen Gesellschaft seien sehr ungenau. Er wünsche detaillirtere und präcisere Nachrichten abzuwarten, bevor er eine Erklärung in dieser Angelegenheit abgebe.

Französischer Mobilisirungsversuch.

Ein Mobilisirungsversuch im Hinblick auf die Functionirung des Telegraphendienstes, welcher kürzlich vom Commandanten des 14. Armeecorps, General Berge, dem Gouverneur von Lyon, angeordnet wurde, hat die günstigsten Resultate ergeben. Die fingirte Mobilisirungs-Ordre ging sämmtlichen Truppenkörpern des Militär-Districtes mit größter Raschheit zu, worauf sofort die einzelnen Forts des Befestigungsgürtels mit einander in telegraphische Verbindung gesetzt wurden. Sowohl die Gendarmerie, als die Zollwächter folgten unverzüglich den vom Hauptquartier erhaltenen Weisungen. Derselbe Corpscommandant hat auch die Etablirung von permanenten Feldbacköfen im oberen Isèrethal angeordnet, wo die Truppenverpflegung — da es noch nicht von der Eisenbahn berührt wird — Schwierigkeiten bereiten könnte.

Wahlen in Spanien.

Am Sonntag haben in Spanien Wahlen zur theilweisen Erneuerung der Provinzialräthe zum ersten Male nach dem allgemeinen Stimmrecht stattgefunden. Die bis jetzt bekannt gewordenen Wahlresultate ergeben annähernd, daß in Madrid 10 Liberale, 4 Republikaner und 2 Ministerielle gewählt worden sind. Aus den Provinzen liegen die Berichte noch unvollständig vor. Es scheint aber, daß die Wahlen bisher im allgemeinen zu Gunsten der Regierung ausgefallen sind, obschon in einigen Provinzen die Liberalen und in Bilbao die Karlisten den Sieg davon getragen haben.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Dezbr. Wie die „Post" hört, wird dem **freudigen Ereignisse in der kaiserlichen Familie** in dem ersten Drittel des Januarmonats entgegengesehen.

Berlin, 8. Dezember. Unter der Bürgerschaft Berlins wird die Bildung eines Ausschusses beabsichtigt, welcher es sich zur Aufgabe stellen will, der **Kaiserin Augusta** in Berlin ein **Denkmal** zu errichten. Am 7. Januar n. J., am Todestage der verewigten Fürstin, wird voraussichtlich ein Aufruf der Oeffentlichkeit übergeben werden, welcher die Bestimmung des Denkmals, die Bedeutung der edlen Fürstin für Volk und Vaterland auseinandersetzt und zur Sendung von Geldbeiträgen auffordert. Die „Tägl. Rundschau" giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Anregung überall Anklang finden wird, und daß wir schon in wenigen Jahren ein schönes Denkmal in unserer Stadt werden erstehen sehen zum Gedächtniß der hohen Frau, deren Wahlspruch lautete: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut".

* [**Herr Dr. Otto Michaelis**], Präsident der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, ist bedenklich erkrankt. Vor einigen Jahren erlitt Herr Michaelis einen Schlaganfall, von dem er sich indeß schnell erholt hatte. Michaelis wandte sich bis — nachdem er in der Manteuffel'schen Reactionszeit als Auscultator gemaßregelt worden war — der Journalistik zu; er war Redacteur der „National-Zeitung", bis er 1867 vom Fürsten Bismarck in den Reichsdienst berufen wurde.

* [**Dem Herrenhause**] ist der Entwurf einer Städteordnung für den **Regierungsbezirk Wiesbaden** zugegangen.

* [**Der Besuch des Mausoleums in Charlottenburg**] ist — so schreibt die „T. R." — besonders an den Sonntagen ungemein stark. Viele kommen auch in der Hoffnung, einen Blick in die eigentliche Gruft werfen zu können. Das ist aber nicht gestattet. Vielmehr ist der Vorraum zur Gruftkrypta, in welchem früher die beiden Särge König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise standen, durch die bekannte Bronzethür abgeschlossen, so daß ein Blick in die Gruft unmöglich ist. Die von Professor Encke modellirten Sarkophage Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta gehen gegenwärtig in Carrara ihrer Vollendung in Marmor entgegen und dürften Ende des nächsten Jahres im Mausoleum zur Aufstellung gelangen.

* [**Die Krankheit des Frhrn. v. Schorlemer**], welche sich nach dem ersten Herzkrampfanfall erheblich gebessert hatte, hat sich neuerdings in sehr ernstlicher Weise verschlimmert. Der „Westf. Merk." berichtet darüber: Im Krankheitszustande des Herrn Dr. Frhrn. v. Schorlemer-Alst war bis gestern Abend noch keine Besserung eingetreten. Obwohl die vorangegangene Nacht einige Ruhe gebracht hatte, so kehrten doch im Verlaufe des Tages die Krämpfe zurück und die Schwäche dauerte fort.

* [**Socialistischer Congreß freier Hilfskassen.**] Die Commission, welche den socialistischen Congreß der freien Hilfskassen einberief, wandte sich an den Reichskanzler um Entsendung eines amtlichen Vertreters zum Congreß. Caprivi erwiderte, er werde den Wunsch erfüllen.

* [**Merkwürdiges Dementi.**] Vor einigen Tagen haben wir eine Notiz der „Pol. Nachr." registrirt, welche dem angeblich in Berlin circulirenden Gerüchte entgegentrat, als ob eine Erhöhung der Krondotation geplant werde. „Köln. Ztg." und „Nordd. Allg. Ztg." bringen nun dasselbe Dementi und neuerdings hat der „Reichs-Anz." zufolge der Hausminister v. Wedell einer Anzahl Abgeordneten gegenüber, die ihn darum befragt hatten, erklärt, „daß diese Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen seien; ebenso diejenigen von finanziellen Schwierigkeiten irgend welcher Art. Es sei weder eine Erhöhung der Civilliste, noch die Beantragung einer Reichsdotation ins Auge gefaßt worden". Das Merkwürdige dabei ist nun die Wiederholung des Dementis von Gerüchten, die nach außerhalb wenigstens garnicht gedrungen waren, denen man aber doch in gewissen Kreisen, wie die betreffende Anfrage von Abgeordneten beim Hausminister beweist, einige Bedeutung beigelegt haben muß.

* [**Unabhängige und officiöse Presse.**] Die Aeußerung des Kaisers über die Journalisten, welche „verkommene Gymnasiasten" und „Hungercandidaten" seien, ist nahezu von der gesammten deutschen Presse in gleichem Sinne erörtert worden. Allenthalben ist man der Meinung, daß der Kaiser von seiner Umgebung über die Journalistik unzutreffend unterrichtet worden sei. Bisher wird nur ein einziges Blatt genannt, welches behauptet, das Urtheil des Herrschers sei für neunzig unter hundert Männern der Presse richtig, und „die große Mehrzahl unserer Tagesschriftsteller habe die Züchtigung, die ihr der Kaiser zu Theil werden ließ, reichlich verdient". Das Blatt, in welchem diese Erklärung zu lesen ist, ist ein officiöses; es ist die „königliche" „Leipziger Zeitung". Wir freuen uns, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.", endlich in der officiösen Presse eine Anwendung von richtiger Selbstschätzung zu finden, und gönnen ihr die Befriedigung, wenn sie die Ruthe küßt, mit der sie gestrichen wird. In der officiösen Presse liegt auch der Schlüssel zu dem Räthsel, welches die Aeußerung des Kaisers zu enthalten scheint. In der That hat der Herrscher in seiner Regierungszeit so viel von den Leistungen der Officiösen erfahren, daß er mit Recht das schärfste Urtheil über sie fällen durfte. Fürst Bismarck konnte einst klagen: „Anständige Leute schreiben nicht für mich!" Er mußte sich vielfach mit der Unterstützung „verkommener Gymnasiasten" begnügen. Die Unfähigkeit der Officiösen ist sprüchwörtlich geworden. Ebenso unleugbar ist die Thatsache, daß sich gerade in der officiösen Presse eine Menge von „Hungercandidaten" herumtreibt. Denn wer gäbe sich leicht dazu her, unter Verleugnung jeder eigenen Ueberzeugung journalistische Handlangerdienste zu leisten, um je nach Bedarf öffentlich verleugnet und verzaust zu werden, wenn er nicht durch dringende Noth veranlaßt würde, bei den Reptilienfonds ein karges Unterkommen zu suchen?

Aber was von der officiösen Presse gilt, gilt nicht von der Presse überhaupt. Personen, welche sich von geheimen Unterstützungen der Regierung, Zwangseinrichtungen und dergleichen ernähren und auf jede selbständige Meinung verzichten müssen, das mögen Hungercandidaten sein. In der unabhängigen Presse dagegen findet man Bildung, Charakter und wirthschaftliche Sicherheit genug, daß sie ihren idealen Aufgaben auch unter den schwierigsten Verhältnissen, trotz der Ungunst der Behörden und der Strenge des Preßgesetzes, gerecht zu werden vermochte. Wir hoffen, daß es in der Umgebung des Kaisers nicht an Männern fehlt, welche dieser Auffassung beipflichten, und wir begnügen uns, hier die Worte zu wiederholen, welche der jetzige Finanzminister, da er noch Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. war, am 22. September 1889 bei der Begrüßung des deutschen Schriftstellerverbandes gesprochen hat. Herr Miquel sagte:

„Was mich betrifft, so bin ich nun alt genug geworden, um die große Bedeutung der deutschen Presse für die Bildung und den geistigen Fortschritt des Volkes zu würdigen. Was wären wir Parlamentarier, wenn wir nur gehört würden von Collegen, die alles viel besser wissen als wir! ... Recht kann natürlich die Presse es niemand machen; sie muß, wie die Politiker, das Bewußtsein ihres Werthes in sich tragen. Das aber glaube ich als ein Mann, der seit vielen Jahren bewußt das politische Leben begreift, sagen zu dürfen, daß in diesem Zeitraume die deutsche Presse ungeheure Fortschritte gemacht hat, nicht nur im Inhalt, der Form, dem Stil, sondern auch in der gegenseitigen Duldung und Achtung der Meinungen Anderer. ... Trinken Sie mit mir, meine Herren, auf die fernere Entwickelung der deutschen Presse, des größten Bildungsmittels der Gegenwart."

* **Breslau**, 8. Dezbr. Der „Schles. Ztg." zufolge erhielt der gestern in Schoppinitz eingetroffene, einer Berliner Firma gehörige **Transport lebender russischer Schweine** unter 107 Stück **30 an der Maul- und Klauenseuche erkrankte Thiere**. Da russischer Seits der Rücktransport verweigert wurde, erfolgte die Abschlachtung des ganzen Transports im Beuthener öffentlichen Schlachthause.

Breslau, 8. Dezbr. Der Polizei ist es gelungen, an dem Oberschlesischen Bahnhof hier den berüchtigten Warschauer **Mädchenhändler** Kantor auf der Durchreise nach Hamburg zu verhaften. Mehrere Mädchen, welche er nach Buenos Aires verschleppen wollte, wurden befreit.

Merseburg, 8. Dezbr. Die an den Provinziallandtag gelangte Vorlage betreffs **Verlegung der Provinzialverwaltung** von hier nach Halle oder Magdeburg wurde einer Commission von 15 Mitgliedern überwiesen. Die Stadt Halle hat 5825 Quadratmeter in der Magdeburgerstraße nebst 1/2 Million Mark Bauzuschuß, die Stadt Magdeburg 5600 Quadratmeter in der Oranienstraße nebst 700 000 Mark angeboten.

Halle a. d. S., 8. Dezember. Bei der **Volkszählung** ist die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung auf 100 131 festgestellt worden. Im Jahre 1885 betrug die Einwohnerzahl 81 982.

Hamburg, 8. Dezember. Der hiesige **Hauptverein des evangelischen Bundes** zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen wird eine Petition gegen die **Wiederaufhebung des sogenannten Jesuitengesetzes** an den Reichstag absenden.

Kiel, 8. Dezbr. Die hiesige Universität ernannte den Kaiserlichen Probst Dr. Freiherrn v. Liliencron anläßlich seines 70. Geburtstages zum **Doctor der Theologie**.

Kassel, 8. Dezbr. In einer gestern stattgehabten großen öffentlichen Versammlung erhielt eine gegen die **Wiederzulassung der Jesuiten** beschlossene Petition zahlreiche Unterschriften.

Augsburg, 8. Dezbr. Die Einwohnerzahl von Augsburg beläuft sich nach der jüngsten **Volkszählung** auf 75 523, also um 9535 Personen oder 15 Proc. mehr als im Jahre 1885.

Metz, 8. Dezbr. Bei der jüngsten **Volkszählung** betrug die Zahl der ortsanwesenden Einwohner 59 723, also 5651 mehr als bei der vorigen Volkszählung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Dezbr. Anfang Januar finden beim Kaiser und der Kaiserin einige **Diners zu Ehren des diplomatischen Corps** statt. In der zweiten Hälfte des Januar soll ein **Hofball** gegeben werden, vor welchem der Kaiser Cercle für das diplomatische Corps abhalten wird. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 8. Dezbr. Der **Nationalrath** hat heute nach stürmischer Opposition mit 93 gegen 14 Stimmen beschlossen, in die Berathung des Auslieferungsgesetzes einzugehen. Morgen beginnt die Einzelberathung. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 8. Dezember. Das **Schwurgericht** verurtheilte Fangous, den Geranten des Anarchistenblattes „Père Peinard", wegen Aufreizung zu Mord, Brandlegung und Meuterei zu zweijährigem Gefängniß und 3000 Frcs. Geldbuße. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 8. Dezbr. Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, beabsichtigt die ägyptische Regierung im nächsten Jahre beim Militäretat 100 000 Pfund und bei anderen Steuern 60 000 Pfund weniger einzuheben. (W. T.)

Am 10. Dezbr.: S.-A. 8.10, U. 3.36. **Danzig, 9. Dezbr.** M.-A. 5.42, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 10. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Erst nebeltrübe, Niederschläge, kälter. Frischer Wind; veränderlich.

Für Donnerstag, 11. Dezember:

Wolkig, vielfach heiter; mäßige Kälte. Mäßiger Wind, nebelfeucht.

Für Freitag, 12. Dezember:

Vielfach Nebel, theils heiter. Mäßig kalt; wenig Wind.

Für Sonnabend, 13. Dezember:

Nebel, theils heiter; Temperatur kaum verändert. Wind schwach. Mildes Wetter bevorstehend, von West nach Ost sich ausbreitend.

* [**Zum Koch'schen Heilverfahren.**] Die uns gestern Mittag unmittelbar vor Schluß der Redaction zugegangene Mittheilung über die Vorträge des Herrn Chefarzt Dr. Baum ist, wie wir inzwischen erfahren, in mehreren Punkten ungenau, weshalb wir über die Angelegenheit folgendes Nähere mittheilen: Herr Dr. Baum hat sämmtlichen Aerzten der Provinz Westpreußen mitgetheilt, daß er die Absicht habe, dreimal wöchentlich: Montag, Mittwoch und Freitag Mittags 12 Uhr das Koch'sche Heilverfahren zu demonstriren, indem er zunächst Fälle vorstellen würde, bei denen die Injection zum ersten Mal ausgeführt werden solle, zweitens Kranke, die sich im Stadium der Reaction befänden, und schließlich solche, welche zum zweiten oder dritten Mal geimpft wurden. Weder ist die Zahl der Vorträge auf 5, noch die Zahl der Zuhörer auf 25 beschränkt worden. Die gestrigen Demonstrationen fanden vor circa 40 Aerzten statt, die aus Dirschau, Zoppot, Berent, Neustadt ꝛc. und natürlich auch aus Danzig gekommen waren. Morgen kommen Aerzte aus Tiegenhof, Director Krömer aus Neustadt u. a., jedoch werden sich auch diejenigen Herren, welche gestern anwesend waren, fast sämmtlich zur weiteren Beobachtung der injicirten Kranken einfinden. Am Freitag wollen auch die Lauenburger Aerzte den Demonstrationen beiwohnen.

* [**Volkszählungs-Resultate.**] Nach den bis jetzt vorliegenden vorläufigen Zähl-Resultaten haben jetzt: **Cöslin** 18 026 Einwohner (1885: 17 301), **Bromberg** 40 600, **Pr. Holland** 5015 (1885: 5055), **Insterburg** 21 500 (1885: 20 743), **Gumbinnen** 10 200 (1885: 9330) Einwohner. **Für Danzig** hat, da das Zählmaterial bisher ziemlich lückenhaft vorlag, eine auch nur vorläufige Zusammenstellung desselben noch nicht bewirkt werden können.

* [**Von der Weichsel.**] Aus Thorn wird heute starkes Eistreiben in fast der ganzen Strombreite gemeldet. Es scheint, als habe sich sowohl die in Polen wie die bei Fordon befindliche Eisstopfung gelöst, da auch bei Fordon jetzt die Weichsel so stark mit Treibeis geht, daß der Traject dort schwierig ist und nur am Tage mit Spitzkähnen bewirkt werden kann. Auf der Danziger Weichsel sind Veränderungen nicht eingetreten. Die Eisbrechdampfer beschränken sich jetzt darauf, die Mündung und die Schleusenpassage frei zu halten.

* [**Regiments-Jubiläum.**] Das früher in Danzig, jetzt in Königsberg garnisonirende **Füsilier-Regiment Graf Roon** (ostpreußisches Nr. 33) begeht am 13. Dezember die 75jährige Wiederkehr des Tages, an dem es im Jahre 1815 zu Stralsund gebildet wurde, und zwar nach der Besitzergreifung des mit der preußischen Monarchie vereinigten Herzogthums Pommern und des Fürstenthums Rügen aus den beiden schwedischen Infanterieregimentern „Leibregiment der Königin" und „Regiment von Engelbrechten". In schwedischen Diensten hatten diese Truppen Kriegsruhm und Dank ihres Kriegsherrn in vielen Schlachten und Gefechten erworben. Der neue Kriegsherr, König Friedrich Wilhelm III., faßte den hochherzigen Entschluß, in Würdigung der ruhmreichen Geschichte der beiden Regimenter diese nicht aufzulösen, sondern sie fortbestehen zu lassen. Laut Cabinetsordre vom 15. Dezbr. 1815 wurde aus beiden das 33. Infanterie-Regiment formirt.

S. [**Gartenbau-Verein.**] Die gestrige Sitzung wurde mit der Wahl des Vorstandes eröffnet, aus welcher Herr Garten-Inspector J. Radike-Oliva als erster Vorsitzender hervorging, worauf die anderen 6 Vorstandsmitglieder durch Zuruf wiedergewählt wurden. Auf Vorschlag des die Verhandlung leitenden zweiten Vorsitzenden, Herrn M. Raymann-Langfuhr, erwählte darauf die Versammlung den bisherigen Führer des Vereins, Herrn A. Lenz, zum **Ehren-Vorsitzenden**, nachdem ihm schweres und noch immer andauerndes Leiden die Weiterführung seines mit voller Hingabe verwalteten Amtes einstweilen unmöglich machte. Eine längere Debatte entspann sich über die Veranstaltung einer größeren **Ausstellung** im Herbst nächsten Jahres. Bei den vielen Schwierigkeiten, die sich hierorts einem derartigen Unternehmen entgegenstellen, wozu in erster Linie der Mangel geeigneter Räumlichkeiten gehört, ist eine genauere Feststellung in solchen Dingen nicht gut möglich, weshalb schließlich eine Commission, bestehend aus den Herren Fr. Lenz, Raabe, Radike, O. Riß, G. Schnibbe erwählt wurde, um ein Programm auszuarbeiten. Nach weiteren geschäftlichen Verhandlungen unterhielt man sich über die etwaigen Wirkungen des so plötzlich eingetretenen scharfen Frostes und äußerte sich allgemein dahin, daß wahrscheinlich im Frühjahr sich die Folgen desselben in großem Umfange an Gehölzen und anderen Pflanzen fühlbar machen werden. Von Hrn. G. Schnibbe waren 2 blühende Orchideen, nämlich Odontoglossum grande und Cypripedium insigne in Verbindung mit einigen blühenden und Blattpflanzen ausgestellt, welchen „ehrende Anerkennung" ugesprochen wurde.

* [**Ergriffen**] wurden gestern Abend in einem Restaurant am Olivaerthor die 14 Jahre alte Auguste W. und die 15 Jahre alte Marie P. Beide vorbestraft, hatten in der vergangenen Woche, wie bereits gemeldet, dem Kaufmann K. auf Langgarten die Summe von 600 Mk. in Hundert-Mark-Noten aus dem Pult gestohlen. Das Geld hatten sie bis auf 5 Pf. für Goldsachen, Kleidungsstücke ꝛc. verausgabt.

Elbing, 8. Dezbr. Nachdem die Platzfrage für das hier zu erbauende **Schlachthaus** nunmehr geregelt ist, tritt die Frage in Betreff der Bauausführung in den Vordergrund. Die Schlachthausbau-Commission, welche am Sonnabend zu einer Berathung zusammengetreten war, beschäftigte sich mit dieser Frage in eingehender Weise und unterzog die vorliegenden Entwürfe einer genauen Prüfung. Man nahm an, daß im Jahre insgesammt etwa 27—28 000 Stück Vieh zum Schlachten gelangen werden, und sollen demgemäß die Einrichtungen getroffen und der Bau ausgeführt werden. Die Baukosten werden sich auf etwa 350 000 bis 400 000 Mk. belaufen. Der Schlachtzwang wird auf 7 Km. im Umkreise der Stadt ausgedehnt werden. Wie die „Elb. Ztg." hört, beschloß die Commission, zunächst vier sachverständige Herren zur Besichtigung einiger auswärtiger Schlachthauseinrichtungen zu entsenden, und zwar wurden die der Städte Bromberg, Schneidemühl, Spandau, Brandenburg und Stolp, welche den Elbinger Verhältnissen entsprechen würden, und vielleicht auch in Berlin, in Aussicht genommen.

* **Konitz**, 8. Dezbr. Gestern Abend starb auf seiner Besitzung Herr Rittergutsbesitzer H. E. Beyrich-Zandersdorf im 69. Lebensjahre. Der Verstorbene war seit mehreren Jahren der Führer der Conservativen im hiesigen Wahlkreise und leitete auch den conservativen Wahlverein der Kreise Konitz, Schlochau und Tuchel.

Stolp, 8. Dezember. **Fürst Bismarck** gedenkt das Weihnachtsfest in Friedrichsruh zu begehen. Die Uebersiedelung nach dort wird um den 10. d. Mts. erfolgen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Dezember.

		Crs. v. 8.			Crs. v 8
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,40	78,40
Dezember	191,20	192,20	4% russ. A. 80	97,10	97,10
April-Mai	192,50	193,70	Lombarden	59,40	59,60
Roggen			Franzosen . .	106,70	107,20
Dezember	180,00	182,20	Cred.-Actien	167,40	167,10
April-Mai	171,50	173,50	Disc.-Com. .	208,00	208,10
Petroleum			Deutsche Bk.	155,50	155,50
per 200 Pfd.			Laurahütte .	135,00	134,25
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	176,95	176,60
Rüböl			Russ. Noten	235,90	236,40
Dezember	58,70	58,70	Warsch. kurz	235,75	235,90
April-Mai	57,30	57,40	London kurz	20,325	20,335
Spiritus			London lang	20,14	20,145
Dezember	45,00	45,50	Russische 5 %		
April-Mai	45,40	46,10	SW.-B. g. A.	82,50	83,00
4% Reichs-A.	105,00	105,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	97,80	97,80	Bank	—	—
4% Consols	105,00	105,00	D. Oelmühle	132,00	132,00
3½ do.	97,90	97,90	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,20	107,90
Pfandbr. .	95,90	95,90	do. S.-A.	53,60	53,70
do. neue . .	95 90	95,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,30	56,40	Stamm.-A.	82,00	81,75
4% rm. G.-R.	86,20	86,40	Danz. S.-A.	101,00	101,00
5% Anat. Pb.	88,60	88,60	Trk. 5% A.-A	89,60	90,75
Ung. 4% Gdr.	90,50	90,40			

Fondsbörse: abgeschwächt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Dezember.

Weizen loco inländischer unverändert, transit flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd.	154—198 M Br.	145—196 M bez.
hochbunt	126—134 Pfd.	153—198 M Br.	
hellbunt	126—134 Pfd.	152—194 M Br.	
bunt	126—132 Pfd.	150—193 M Br.	
roth	126—134 Pfd.	142—194 M Br.	
ordinär	126—136 Pfd.	138—185 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd. 146 M, zum freien Verkehr 128 Pfd. 194 M

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per Dezember zum freien Verkehr 194 M Br., per Dezember-Januar zum freien Verkehr 193 M Br., per April-Mai transit 147½ M bez., per Juni-Juli transit 149½ M Br., 149 M Gd.

Roggen flau, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 164 M, unterpoln. 119 M, transit 118 M

Auf Lieferung per Dezember inländisch 165 M Br., 164 M Gd., transit 119 M Gd., per April-Mai inländ. 164 M bez., transit 120 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 96—106 Pfd. 100—106 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 121 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 122—128 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,37½—4,50 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 64 M Gd., kurze Lieferung 64 M Gd., per Dezember-Mai 64 M Gd., nicht contingentirt loco 44½ M Gd., kurze Lieferung 44½ M Gd., per Dezember-Mai 44½ M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: W.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei schwach behaupteten Preisen. Transit flau und Preise 1 M billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 127 Pfd. 192 M, hochbunt 129 Pfd. 194, weiß 110 Pfd. 168 M, 120 Pfd. 185 M, 128 Pfd. und 129 Pfd. 194 M, 128 Pfd., 128/9 Pfd., 130/1 Pfd. 195 M, 130 Pfd. 196 M, Sommer- 133 Pfd. 192 M, für poln. zum Transit rothbunt 130 Pfd. 148 M, glasig besetzt 123 Pfd. 141 M, hellbunt 124/5 Pfd. 145 M, 128 Pfd. 151 M, für russ. zum Transit gutbunt 126/7 Pfd. und 128 Pfd. 145 M per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 194 M Br., Dezbr.-Jan. zum freien Verkehr 193 M Br., April-Mai transit 147 M bez., Juni-Juli transit 149½ M Br., 149 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 194 M, transit 146 M

Roggen in flauer Tendenz, loco ohne Handel. Termine: Dezbr. inländ. 165 M Br., 164 M Gd., transit 119 M Gd., April-Mai inländ. 164 M bez., transit 120 M bez. Regulirungspreis inländisch 164 M, unterpolnisch 119 M, transit 118 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 96 Pfd. 100 M, 106 Pfd. 106 M per To. — **Hafer** inländischer 122, 123, 127 M, weiß 128 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 121 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,40, 4,50 M, mittel 4,37½ M per 50 Kilo. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 64 M Gd., kurze Lieferung 64 M Gd., per Nov.-Mai 64 M Gd., nicht contingentirter loco 44½ M Gd., kurze Lieferung 44½ M Gd., per November-Mai 44½ M Geld.

Meteorologische Depesche vom 9. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	762	still	—	wolkig	3	
Aberdeen	764	SO	5	bedeckt	6	
Christiansund . . .	769	still	—	bedeckt	3	
Kopenhagen	771	N	1	Nebel	—3	
Stockholm	770	NW	2	Nebel	—3	
Haparanda	766	still	—	wolkenlos	—18	
Petersburg	766	NW	1	Nebel	—7	
Moskau	760	NNO	1	Schnee	—12	
Cork, Queenstown	762	O	4	bedeckt	4	
Cherbourg	760	OSO	3	bedeckt	4	
Helder	765	O	2	wolkenlos	—3	
Sylt	769	OSO	2	wolkenlos	—2	
Hamburg	770	O	3	Nebel	—3	1)
Swinemünde	771	still	—	bedeckt	1	
Neufahrwasser . .	769	NNW	2	bedeckt	1	
Memel	769	ONO	2	heiter	—5	
Paris	763	OSO	1	halb bed.	—3	
Münster	766	O	4	wolkenlos	—6	
Karlsruhe	766	NO	4	wolkenlos	—6	
Wiesbaden	767	NO	2	wolkenlos	—4	2)
München	765	O	5	Dunst	—8	
Chemnitz	771	O	1	wolkenlos	—9	3)
Berlin	770	SO	2	wolkig	0	
Wien	769	N	1	bedeckt	—2	
Breslau	770	still	—	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	760	SSO	4	halb bed.	5	
Nizza	761	O	4	halb bed.	6	
Triest	764	ONO	7	wolkenlos	1	

1) Reif. 2) Reif. 3) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, dessen Maximum sich von Südwest-Skandinavien nach Böhmen erstreckt. Das Wetter in Deutschland ist andauernd ruhig, theils heiter, theils neblig bei durchschnittlich wenig veränderter Temperatur und ohne meßbare Niederschläge. Im Osten, theilweise auch im Norden hat der Frost zugenommen, indessen dürfte für Deutschland zunächst noch wenig veränderte oder langsam sinkende Temperatur zu erwarten sein. In Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	765,9	+ 1,5	NO. leicht, bedeckt.
9	8	766,0	+ 1,6	NNW. leicht, bedeckt.
9	12	769,1	+ 2,5	NNW. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl, Tapioka etc. etc.
Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche
Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftlichen Betriebs der Gegend v. seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztl. Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn**, Württemberg.)

Die GARTENLAUBE

beginnt am 1. Januar einen neuen Jahrgang mit dem Roman „Eine unbedeutende Frau" von

W. Heimburg.

Man abonnirt auf die Gartenlaube bei allen Buchhandl. u. Postämtern Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns für 1 M. 60 ₰ vierteljährlich.

W. F. Burau.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, und ist dieselbe in allen Theilen mit den neuesten Erzeugnissen von nur bester Beschaffenheit, ausgestattet.

W. F. Burau.

(8476

Die freie religiöse Gemeinde

veranstaltet für ihre armen Kinder eine

Weihnachts-Bescheerung

und bittet Alle, welche sie mit Gaben in baar oder Kleidern etc. unterstützen wollen, recht herzlich, diese an Frau Brandmeister **Lenz**, Schiessstange 4b oder Frau Prediger **Röckner**, Heilige Geistgasse 124, baldigst geben zu wollen.

Zum Weihnachtsfeste!
Ausstellung von
Federzeichnungen auf Porzellan und Majolika
(höchst originell)
Hundegasse 97 im Schaufenster des Herrn Mechanikers Gustav Grotthaus.

Eröffnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in den neu renovirten Lokalitäten Hundegasse 121 unter der Firma

Ausschank der Brauerei Wickbold Königsberg i. Pr.

ein Restaurant und Bier-Ausschank

der Biere aus obiger Brauerei zum Preise von 10 Pf. für 3/10 Liter-Glas in hell und dunkel.

Indem ich gleichzeitig eine reichhaltige Speisenkarte zu civilen Preisen für die mich beehrenden Gäste führen werde, bitte ich das geehrte Publikum, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen. Hochachtungsvoll (8730
Der Oekonom.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Großen Weimar-Lotterie

Weihnachts-Ziehung
vom 13. bis 16. Dezember cr.
Hauptgewinn: Wth. **50,000 Mark.**
Loose à 1 Mark, (11 Stück 10 M.), Porto und Liste 30 ₰ extra,
empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

General-Agentur.
Berlin W., Leipzigerstr. 103 und Neustrelitz.
Reichsbank-Giro-Conto. — Tel.-Adr.: Lotteriebräuer-Berlin.

Kölner Dombau-Lotterie.

Alle Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinn 75000 Mark.

Loose a 3 Mark 50 Pf. sind zu haben in der Expedition der „Danziger Zeitung".

Nr. 24 Langgasse Nr. 24.

Die Lokalitäten sind vollständig neu renovirt.

Ausschank
von chemisch untersuchten, garantirt reinen französischen, ungegypsten Natur-Weinen zu Engros-Preisen.

Ausschank
des weltberühmten, mehrfach prämiirten

Zacherlbräu.

Exquisite Küche zu soliden Preisen.
Täglich frische französische Austern à Dtzd. 0,60 und 1,80 M.

Oswald Nier,

Aux Caves de France.
Nr. 24 Langgasse Nr. 24.

Zur

Marzipan-Bäckerei!

empfehlen beste Marzipan-Mandeln sowie sämmtliche dazu erforderlichen Artikel zu allerbilligsten Concurrenz-Preisen. Gleichzeitig empfehlen unsere vielseitig anerkannten
vorzüglichen Dampf-Kaffees,
sowie unser Lager von
Punsch, Rum, Cognac und Liqueuren.
Richd. Utz & Ediger,
2. Junkergasse 2, am Dominikanerplatz, und 23. Tischlergasse 23. (8694

Handelsgesellschaft Utilitas

Berlin SO. 16, Köpnickerstr. 32.
Central-Waaren-Versandhaus, liefert billigst alle im Berliner Handels-Verkehr vorkommenden versandfähigen Waaren.
Preislisten gratis und franco.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Aechte Würzburger Rhabarberpillen

bekannt als **Pfarrer Kneipp's Pillen**

sind unstreitig das **bestwirkendste** dabei **magenstärkende Abführmittel**, da solche nur rein pflanzliche Stoffe enthalten, also frei von allen stark und reizend wirkenden Bestandtheilen sind. Dieselben sind wegen ihrer grossartigen blutreinigenden Wirkung bei so vielen Krankheiten, namentlich bei **anhaltender Verstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidalbeschwerden u. Blutanstauungen gegen Kopf, Brust, Leber und Milz** mit ganz spezieller Ermächtigung von Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp** in **Woerishofen** als **Pfarrer Kneipp's Pillen** benannt.

Nur ächt mit dieser



Schutzmarke

Selbst jahrelanger Gebrauch erzielt, stets gleichwirkend, nur wohlthätigen Erfolg. — Preis per Blechschachtel à 60 Stück Mk. 1. —
Man achte beim Einkauf auf nebige Schutzmarke.
Erhältlich in den meisten Apotheken.

In Danzig in der Rathsapotheke, Apotheke zum engl. Wappen.

---

28 Kohlenmarkt 28

neben der Hauptwache.
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Wirthschafts-Geräthe- und Lampen-Handlung
empfiehlt sich zu
Weihnachts-Einkäufen.

F. W. Stechern,

jetzt Kohlenmarkt 28,
früher am Holzmarkt 25/26.
in Firma: W. Sanio Nachflgr. (8749

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen **Gesangbuch-Ausgaben** mit dem **Anhange**, die **Evangelien u. Episteln** enthaltend, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.

Danzig. A. W. Kafemann.

Professor Dr. Rob. Koch's Injections-Spritzen

empfiehlt
E. Hopf, Gummiwaaren-Fabrik,
Matzkauschegasse 10.

Marzipan-Mandeln,

feinste Frucht, per Pfd. 1,30 M.,
Puder-Raffinade,
per Pfd. 38 und 40 ₰,
Dirsch. grobgemahl. Zucker,
p. Pfd. 28 Pf.,
Raffinirten gemahl. Zucker,
p. Pfd. 30 Pf.,
Geschlagene
Stettiner Raffinade,
p. Pfd. 34 Pf.,
Würfelzucker,
(Fabrik in Fahrwasser),
p. Pfd. 34 Pf., bei 5 Pfd. 33 Pf.,
in Centner-Kisten 31 Mark,
Gelber Farin, p. Pfd. 25 Pf.,
per Centner 23 Mark,
Rosenwasser, Citronenöl.
Mandelmühle steht z. Verfügung.

Albert Meck,

Heiligegeistgasse 19, zwischen Scharmacher- und Ziegengasse.

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Lebern, Flum, sowie fette Gänse und geräucherte Brüste sind Mittwoch zu haben Kleine Mühlengasse 7—9.

„Wiener Café zur Börse."
Gabriel Sedlmayr, München.
Spatenbräu-Anstich.
E. Tite, Langenmarkt Nr. 9.

G. von Moser-Cigarre,
von der unser so beliebter Dichter selbst sagt:
„Wer raucht nur um die Zeit zu tödten,
Dem ist kein gutes Kraut vonnöthen.
Wer nach der Arbeit raucht in Frieden,
Dem sei dies feine Blatt beschieden,"
ist eingetroffen und zu haben bei den Herren:
Friedr. Haeser, vis-à-vis dem Stadttheater.
Ernst Stobbe, Postgasse 1.
C. Hentschke, Holzmarkt.
A. Dethloff, Schmiedegasse 28. (8720

Joh. Rieser, Wollwebergasse 29,

empfiehlt
für die Weihnachtszeit
sein großes Lager von
Handschuhen, Cravatten, Tragebändern, Tüchern, Herren-Wäsche, Regenschirmen etc.
zu bedeutend ermäßigten Preisen. (8732

Joh. Rieser, Wollwebergasse 29.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (4212
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Dunkles Tafelbier à la Münchener,
33 Flaschen 3 Mark, empfiehlt (8726
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.

Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M. die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)

Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M. 1,50 die Flasche.

E. G. Engel, Hopfengasse 71,
5085) Destillation „Zum Kurfürsten".
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.
B. N. Fethke, Hundegasse 119. (5085

Neu! Unübertroffen! Neu!



Nur die reinen
Olivenöl-Toiletteseifen
und
medicinischen Olivenöl-Seifen
Tunis 1888.
der Ersten Deutsch-Afrikanischen
Olivenöl-Seifen-Fabriken

Paul Spatz & Cie.,

Halle a. S. und Monastier (Tunis),
üben in Folge ihrer großen Reinheit und Milde die günstigste und wohlthuendste Wirkung auf die Haut aus.
Das Beste für die Haut. Sparsam im Verbrauch.
In Danzig zu haben in der „Elephanten-Apotheke."

Die nach meiner Methode angefertigten

Hutmacher-Filzschuhe,

für deren Haltbarkeit ich einstehe, verkaufe so lange der Vorrath reicht
laut Preiscourant zu festen Preisen
für Kinder niedrig von 0,90 M. an, hoch von 1,00 M. an
- Damen - - 2,10 - - - - 2,50 - -
- Herren - - 2,50 - - - - 2,75 - -
Damenstiefeletten (5 Loch) 3,50—3,75 M.,
Herren - - 4,00—4,25 - (7885
Einlegesohlen pro Paar von 10 ₰ an.
Gewalkte Unterlegesohlen f. Damen 60 ₰, f. Herren 75 ₰.
S. Deutschland, Langgasser Thor.

4711 Glycerin-Crystall-Seifen

In den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.
FERD. MÜLHENS
„Glockengasse No. 4711"
KÖLN.

Prima Kanarien-Hähne.
Empfehle meine echten Harzer Hohlroller, prachtvolle Sänger, jedem Liebhaber als schönstes Weihnachtsgeschenk und versende unter Garantie lebender Ankunft und guter Vögel für 10 M. gegen Nachnahme. C. Böhm, Winterplatz 37[I], Eingang Ankerschmiedegasse. (8759

Christbaum-Schmuck,

anerkannt größte Auswahl. Viele Neuheiten.
Neu! Neu!

Lametta-Baum-Schmuck.

Rispen, Kometen, Sterne, Eiszapfen, Eisballen, Eisguirlanden.
Filigran-Kugeln.
Größte Ausstellung bei

B. J. Gaebel, Langgasse 43.

Aufträge nach außerhalb sofort. Verpackung frei.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorräthig in Danzig bei Apoth. E. Hedinger, Apoth. Hildebrand, E. Kornstädt, Rathsapoth., C. Paetzold und bei Apoth. A. Rohleder. In Konitz bei F. H. Pätzold und bei Apoth. E. W. Schultze. In Dirschau bei J. Magiersky, Löwenapoth. und bei O. Mensing, Adlerapoth. In Elbing bei Apoth. A. Bruns, Apoth. N. Morawsky, Drog. Rud. Popp, Hofapoth. C. Rehefeldt und bei Apoth. F. Wendtlandt. In Langfuhr bei Hofapoth. E. Pripnow. In Marienburg bei H. Beutel, Apotheker und bei Apoth. E. Lyncke. In Neustadt bei R. Jungfer, Apotheker. In Schlochau bei Apotheker R. E. Plath. (5488

Hodam & Ressler, Danzig,

an der grünen Thorbrücke, Speicher Phönix.

Feste und transportable Gleise, Bessemer Stahlschienen, Schienennägel, Lagermetall,
Weichen, Drehscheiben, Kipplowries, Wagen aller Art, Radsätze, Locomotiven.

Industrie-, Forst- und Feldeisenbahnen.
Kostenanschläge gratis. (7096

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co.,

Berlin,
Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen baar od. Raten von 15 M. monatlich an. Preisverz. franco.

Zwei von unsern großen

Dampfdresch-Apparaten

werden wieder frei. (8649
Aufträge auf Lohndrusch für jetzt oder später erbitten

Hodam & Ressler, Danzig.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Marie mit dem Kaufmann Hrn. Desiderius Siedler, Danzig, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Sophie Müller
geb. Hartmann.

Dom Polzow b. Pasewalk, im Dezember 1890.

Marie Müller,
Desiderius Siedler,
Verlobte.

Danzig. Dom. Polzow.

Am Sonntag, den 7. Dezember, Mittags, verloren wir durch den Tod, unser liebes Mitglied, Herrn

Max Gobel.

Sein ehrenhafter Charakter und sein liebenswürdiges Wesen sichern ihm ein bleibendes Andenken. (8729

Danziger Verein reisender Kaufleute.

Die Beerdigung des Herrn

Max Gobel,

findet am Mittwoch, d. 10. Dezbr., 12 Uhr Mittags von der Leichenhalle des neuen Marienkirchhofes, in der halben Allee, aus statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Clara" Capitain Prohn auf der Reise von Blyth nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 10. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (8775

Danzig, den 9. Dezember 1890.

Königl. Amtsgericht X.

Steckbrief.

Wider den Schneider Franz Baranowski aus Danzig ist ein Haftbefehl wegen wiederholten schweren Diebstahls erlassen. Ich ersuche um Festnahme und Einlieferung in das hiesige Justizgefängniß. (8745

Konitz, den 7. Dezember 1890.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung der Eintragungen in dem Handels-, Genossenschafts- und Musterregister des hiesigen Amtsgerichts wird im Laufe des Jahres 1891 durch Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger, die „Danziger Zeitung" und den Graudenzer Geselligen erfolgen. Für kleinere Genossenschaften erfolgt die Bekanntmachung außer dem Deutschen Reichsanzeiger nur in der „Danziger Zeitung". (8746

Mewe, den 2. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht.

Schiffs-Verkauf in Stolpemünde.

Laut Rhederei-Beschluß soll der in Stolpemünde liegende Schoner Gustav, 258 Cbm. vermessen

Sonnabend, d. 27. Dezbr. cr.,

Nachm. 3 Uhr, im Redes'schen Gasthofe daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Schiff kann nach vorheriger Meldung bei Herrn Capt. B. Krause jederzeit besichtigt werden. (8743

G. A. Fritze.

Loose
zur Kölner Dombau-Lotterie
à 3 M 50 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse

183. Königl. Preuß. Lotterie

hat bei Verlust des Anrechts bis zum 11. cr. Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. (8724

G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn: M 50000. Loose à M 1. Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000. Loose à M 3,50. (8747

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Austern

täglich frisch,

C. Bodenburg,
Delicatessenhandlung.

Frische Kieler
Sprotten und Bücklinge,
feinsten Astrachaner
Perl-Caviar,
Ia. Elb-Caviar,
ff. Gothaer Cervelatwurst,
delikate Gänsebrüste
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (8770

כשר Heute Abend und morgen früh frisches

Schmalz-Gänse zu haben.

Adam, Ziegenhof,
Fischmarkt 5, Goldene Karosse.

כשר Heute Abend 5½ Uhr gibt es kernfette wirklich

schwere Schmalzgänse

Lachmann, Tobiasgasse 25.

Zur gef. Beachtung.

Den Wünschen der geehrten Geschäftswelt entsprechend werden wir bei genügender Betheiligung am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts., noch eine

zweite Weihnachts-Inseraten-Nummer

erscheinen lassen und dieselbe ebenfalls durch die bekannten 7 Blätter in ca. 17000 Exemplaren verbreiten. Wir erbitten Inserate bis Donnerstag Mittag und zeichnen

hochachtungsvoll

Expedition der Danziger Zeitung.

Neue große Pflaumen,
p. ℔ 30, 35 und 40 ₰,
neue beste Pflaumenkreide,
℔ 35 ₰,
Gemischtes Backobst,
℔ 35 ₰,
Speisekuchen, Thorner.
die ganze Tafel 30 ₰,
Birnen, Pfd. 40 und 70 Pfg.,
Bohräpfel,
℔ 70 ₰ empfiehlt
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse. (8670

Christbaum-Confect

nur das Beste, Sortiment entzückend schön, hochfein im Geschmack, versende die Kiste, circa 440 Stück enthaltend, für nur

3 Mark

gegen Nachnahme. Dieselbe einfacher 2½ M.

Dazu gratis
20 Goldsterne.

Wiederverkäufern sehr lohnend.

M. Claus, Dresden, Galeriestr. 8.

Flensburger Angostura

weltberühmte Marke

mit Wein oder Genever vermischt, vor oder nach der Mahlzeit ein Gläschen voll getrunken, befördert die Verdauung und unterscheidet sich von allen anderen Erzeugnissen dieser Art durch seinen aromatischen Geschmack und seine belebenden und stärkenden Eigenschaften.

Echt zu haben in Danzig bei St. Amort. (6920

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Prima Leinkuchen

offeriren billigst waggon- wie centnerweise (8560

Brandt & Bergmann.

Stroh
kauft L. Kuhl,
Ketterhagergasse 11/12.

Düngermittel.

Ein strebsamer Kaufmann, mit prima Referenzen, speciell mit Landwirthen arbeitend, wünscht für Westpr. den provisionsweisen Verkauf sämmtlicher Düngermittel zu übernehmen.

Adressen unter Nr. 8723 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zwei Grundst. ganz i. der Nähe Danzigs, mit gut. Gebäuden und gutem Inventar, beide gute Acker- u. Milchwirthschaften, 2 und 1 Hufe culm. groß, sollen nothwendiger anderer Unternehmungen halber, möglichst sofort für äußerst solide Preise bei circa 9000 M Anzahl. verkauft werden. Anfragen erbittet Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22¹. (8769

Da ich mein Geschäft verkauft habe, beabsichtige ich

ca. 70 Stück gut erhaltene Doppel-Ohme und ca. 30 Stück gut erhaltene Spiritus-Gebinde

billig zu verkaufen.

Abnahme kann auf Wunsch erst im Frühjahr erfolgen.

Rudolf Claassen,
Labiau. (8736

---

1 Maggini-Violine,

brillaante Imit., edler, voller Ton, umständehalber für nur 100 M zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8738 an die Exped. d. Z. erb.

Hocheleg. Pianino,
präm., bill. Fleischerg. 15 z. verk.

Destillation und Restauration, freq. Stadttheil, Erbschaftsregul. halber eventl. sofort resp. 1. Januar abzugeben. Zur Uebernahme gehören 2400 M, wovon die Hälfte gegen Sicherheit gestundet wird.

Adressen unter Nr. 8752 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger tüchtiger

Fortdrucker

findet dauernde Stellung bei

Loeser & Wolff,
Elbing. (8739

Reisegeld wird vergütet.

Freie religiöse Gemeinde.

Der 3. Vortrag des Herrn Prediger Röckner über

„Lessings Stellung zur Religion"

(Nathan) findet Mittwoch, den 10. Dezember, 7½ Uhr Abends im Saale des Gewerbehauses statt.

Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Marie Ziehm,

Matzkausche Gasse. Papierhandlung.

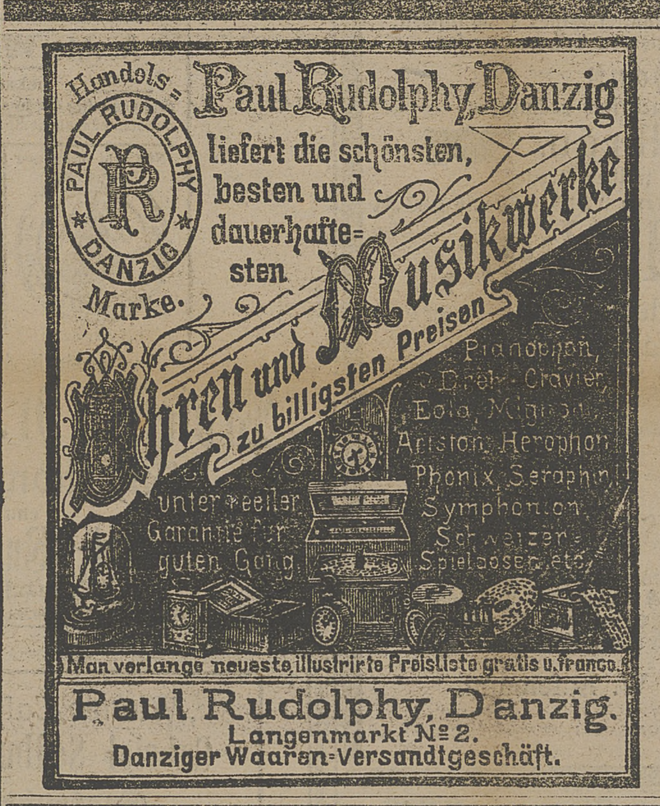
Meine Weihnachts-Ausstellung

ist in allen Abtheilungen des Lagers reich und sorgfältig assortirt und bietet feine, geschmackvolle Sachen in Papier-Ausstattungen, Photographie-Mappen, Albums und Kasten, Poesie-, Fremden-, Koch-, Tage- und Gedenkbücher, Portemonnaies und andere Ledersachen, einfachen und feinen Genres, Malkasten jeder Art, gediegene Briefmappen in jeder Größe, elegante und billige Schreibzeuge, Abreiß- und Staffelkalender in reicher Auswahl und gefälligen Mustern, Schulsachen und viele andere hübsche, zu Geschenken passende und gern gesehene Gegenstände.

Marie Ziehm,

Papierhandlung. Matzkausche Gasse.

Die Neujahrskarten-Ausstellung beginnt den 27. Decbr. cr.



Handels-Marke.

PAUL RUDOLPHY DANZIG

Paul Rudolphy, Danzig liefert die schönsten, besten und dauerhaftesten **Uhren und Musikwerke** zu billigsten Preisen.

Man verlange neueste illustrirte Preisliste gratis u. franco.

Paul Rudolphy, Danzig.
Langenmarkt № 2.
Danziger Waaren-Versandtgeschäft.

Reeller Cigarren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Portechaisengasse verkaufe ich sämmtliche dort am Lager befindlichen Cigarren und Cigaretten 20 Proc. unter dem Kostenpreise bei Entnahme von 100 Stück und biete hiermit Jedermann Gelegenheit zu billigen

Weihnachtseinkäufen.

Versand nach außerhalb prompt und reell.

Ernst Stobbe, Portechaisengasse.

Carl Baumann,

Matzkauschegasse 6.

Tapeten,

neue schöne Muster,
Rouleaux, gemalte und abwaschbare,
Holz-Rouleaux,
in den mannigfaltigsten Ausführungen,
Plüschvorlagen, Angorafelle, Läuferstoffe, Kokos-Läufer, Kokos-Matten, Ledertuche,
Gummi-Tischdecken, Gummi-Unterlagen,
Kommodendecken,
Wandschoner, Aufleger, Gummi-Schürzenstoffe, (8708
Wachsteppiche, Wachsparchende etc.
in großer Auswahl.
Sehr billige Preise.

Weihnachtsbitte.

Die Weihnachtsfeier in der Erziehungs-Anstalt des Johannes-Stiftes findet Montag, den 22. Dezember, Abends 4½ Uhr, statt. Um unseren 60 Zöglingen auch in diesem Jahre eine kleine Bescheerung ausrichten zu können, bitten wir um Zuwendung von freundlichen Gaben an Geld, oder an solchen Geschenken, welche sich für Knaben von 6—14 Jahren eignen. Jeder der Unterzeichneten nimmt Gaben dankbar entgegen.

Der Vorstand.

Prediger Mannhardt, Vorsitzender, Neben der Mennoniten-Kirche.

C. H. Döring, Heumarkt 9. — A. v. Dühren, Langgasse 56. — M. Gertzen, Heumarkt 8.
G. Cronau, Altst. Graben 69. — G. Hensel, Stadtgebiet 38. — F. Leupold, Stadtgebiet 24.
F. Schrödter, Schwarzes Meer 6.

Paul Borchard,

80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

BORCHARD

Von den zum

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzten großen Posten

Handschuhen, Cravatten und Schirmen

empfehle als ganz besonders preiswerth und soweit der Vorrath reicht:

1 Posten Damen- u. Herren-Glacés von 75 ₰ bis 1,25 M.
1 - coul. u. schw. Glacés mit 3 Agr. (Ia. Lammleder) 1,75 M.
Schwarze u. coul. Ia. Ziegenleder, 3 Knopf, 2,50 M, früher 3 M.
- - - - - - 4 - 3,00 - - 3,50 -
Suède-Handschuhe, coul., 4, 6 u. 8 Knopf, 1,75, 2,25 u. 2,50 M.
- - schwarz, 4—6 Knopf 2 M, 8 Knopf 2,50 M.
- - hellfarbig, 8—12 Knopf, durchschnittlich 2,75 M.
1 Posten Herren-Waschlederhandschuhe 1,25 und 1,50 M, früher 2,25 M.
1 Posten Damen-Waschlederhandschuhe, 4 Knopf, 1,75 und 2 M.
Herren-Glacés mit Wollfutter 2,50 M, mit Pelzfutter 2,75 M.
Damen- und Herren-Glacés mit Wollfutter und Pelzstulpe 2,50 M.
Ballhandschuhe in Glacé, 6 u. 8 Knopf, 2,50 u. 2,75 M, früher 3 und 3,50 M.
Ballhandschuhe in Seide, 6 u. 8 Knopf, (etwas fehlerhaft) 75 ₰.
- - - 6 u. 8 - fehlerfrei, 1,25, 1,50 und 1,75 M.
Tricothandschuhe, reine Wolle, prima (4 Knopf lang) 70 u. 75 ₰.
Tricothandschuhe mit Futter für Damen pro Paar 50 ₰.
- - - - - Herren - - 60 ₰.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, früher 2 u. 1,75 M, jetzt 75 ₰.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, fr. 2,50, jetzt 1,35 u. 1,50 M
1 - - (Plastrons, große Westenform) reine Seide, 3 Stück 1,50, früher pro Stück 90 ₰.
1 Posten Cravatten (Plastrons, große Westenform) früher 2,50 M jetzt 75 ₰ (hell).
Großer Posten Schleifen zum Steh- u. Klappkragen 40 u. 50 ₰.
1 Posten Cravatten (Westenform) Seide, 3 Stück 1,20 M.
1 Posten Regatts (schmale, lange Form) p. Stck. 50 ₰, früh. 1 M.
Nouveautés in allen nur gangbarsten Façons, anerkannt größte Auswahl am Platze.

Ferner empfehle:

1 Posten Ia. Janella-Regenschirme f. Herren 2 u. 2,10, früh. 2,50 M.
1 - - - - mit weißem Ringstock f. Damen 2 und 2,50 M.
1 Posten Ia. Gloria-Regenschirme f. Herren 2,75—3,25 M.
1 - - - - f. Damen 3 M (w. Ringstock).
1 - - - - f. Herren 3,50—4 M (elegante Horngriffe).

Größte Auswahl von
Hosenträgern, Cachenez, Herren-Kragen, Manschetten, Cravattennadeln und Manschettenknöpfen. (8721



Reitstiefel,

aus feinstem Rindleder, russ. Kalbleder und Rindlackleder

werden bei mir in eleganter, gutsitz. Facon nach ärztlicher, sowie militärischer Vorschrift, unter Garantie für Sitz und Haltbarkeit nach Maß in kürzester Zeit angefertigt. Die Preise stellen sich auf M 20, 22, 24 und 26 M. (8762

Ebenfalls fertige nach Maß:

Jagd- und Wirthschaftsstiefel.

Vorräthig ein großes Lager:

Filz- und Pelz-, sowie Roß- u. Rindleder-Schaftstiefel u. Gamaschen

zu recht soliden Preis.

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Zu Fest-Geschenken

empfehle in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen:

Jagdwesten, Damenwesten, Capotten, eleg. Schulterkragen, Plüschtücher, gestr. Damenbeinkleider, feine Strumpfwaaren, Winter- u. Ball-Handschuhe, Tricot-Kleidchen, Taillen, Blousen und Unterzüge, schwarze Schürzen, seidene Cachenez, Cravatten und Nadeln, feinste Parfüms und Seifen, Lederwaaren, Schmucksachen, Strümpfe, Socken und Längen eigener Fabrikation, Strickwolle zu Original-Fabrikpreisen.

P. Bessau,

Portechaisengasse. (8677

Auction.

Langefuhr, Mirchauerweg Nr. 5.

Mittwoch, den 17. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich das durch Aufgabe des Hopfengartens gewonnene Material als: 106 Mauerlatten, 129 Stück Rundholz, 42 Cementblöcke mit eisernen Ohren, 106 Cement-Ständer mit Spitzen, 60 Centner Stahldraht, Leitern, Brennholz, Scheerzeug ꝛc. gegen Baar versteigern, die Herren Bauunternehmer und Gartenbesitzer, welche den Stahldraht zur Garteneinfassung ꝛc. gebrauchen können, mache ich hierauf ganz besonders aufmerksam, wozu einladet

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator

H. Zenke,

8652) Am Spendhaus Nr. 3.

Ein neues Holz- und Stroh-Instrument (Xylophon) nebst Schule zum Selbsterlernen ist Kohlenmarkt 8¹ zu verkaufen.

Ein schw. Herrenpelz und ein amerik. Schaukelstuhl sind zu verk. Vorm. 12—2 Uhr, Kleine Mühlengasse 7—9, 2 Tr. rechts.

Mk. 100 sucht ein jung. Mann gegen Sicherheit und gute Zinsen bei monatlicher Abzahlung. Offerten unter 8774 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen durchaus tüchtigen

Fachmann.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. (8741

Hugo Linck,
Bartenstein in Ostpr.

Suche ein. praktisch gut ausgeb.

Eisenhändler.

C. Schulz, Fleischergasse 5.

Suche für meinen Sohn mit gut. Volksschulbildung e. Stelle als Lehrling in einem Comtoir. Adressen unter Nr. 8764 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Vorstädt. Graben 30, 1. Etage, 3—4 Zimmer, Cabinet ꝛc. zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres Am brausenden Wasser Nr. 5¹.

Möblirtes Zimmer u. Cabinet Neugarten zu vermiethen. Offerten unter Nr. 9700 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Königsberger Rinderfleck,
heute Abend, Heil. Geistgasse 5.
8753) **C. Stachowski.**

Wiener Café zur Börse.

Für einen Abend in der Woche ist die

Kegelbahn

noch zu besetzen. (8722

C. Tite, Langenmarkt 9.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3,

empfiehlt ihre neu dekorirten großen freundlichen Räume dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung unter Versicherung aufmerksamer Bedienung und Verabreichung guter Speisen und Getränke.

Die großen Säle eignen sich für Gesellschaften und Festlichkeiten jeder Art.

Kaiser-Panorama.
Schottland.

Tattersall.

Mittwoch, den 10. December, von 6—10 Uhr Abends:

Abonnements-Concert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 10. Dezember:

Großer Gesellschafts-Abend.
Extra-Concert

der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn C. Theil.

(U. A.: Don Juan-Ouverture von Mozart, Vorspiel zu Manfred v. Reinecke, Spinnerlied aus Der fliegende Holländer, von Wagner, Run Blas-Ouverture von Mendelssohn, Concert für Clarinette von David ꝛc.)

Anfang 7½ Uhr, Kassenöffnung 6½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.

Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.

C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Heute und folgende Tage:

Große Gala-Vorstellung.

Um 9½ Uhr: Auftreten der

Senoritta Bellona,

spanisch-deutsche Sängerin und Mandolinistin, wieder genesenen

Fräul. Blanch,
deutsch-russische Sängerin,
Frl. Gretel Hartmann
Tyrolienne- und Liedersängerin,
Herr Wolter,
Gesangs- u. Charakter-Komiker, sowie Auftreten der
Familie Kolzer
in ihren Turner-Productionen und Ballet.

Stadt-Theater

Mittwoch: Bei ermäßigten Preis. Die Ehre.

Donnerstag: Außer Abonnement. Benefiz für Heinrich Riehaupt. Des Teufels Antheil. (Carlo Broschi.) Vorher: Vorspiel zu Richard Wagners: „Die Meistersinger von Nürnberg" und „Walthers Preislied", gesungen von Ferd. Minner.

Freitag: Die blaue Grotte.

Sonnabend: Außer Abonnem. Debut von Paul Körner. Zweite volksthümliche Classiker-Vorstellung bei kleinen Preisen Maria Stuart.

I. Cor. 13 Vers 7.
Genta's Antwort.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18643 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 9. Dezember 1890.

Danzig, 9. Dezember.

* [Bildungsverein.] In der gestrigen Versammlung, welche sich eines lebhaften Besuches erfreute, hielt Herr Stadtbaurath Licht einen Vortrag über „Danzig und seine Geschichte“. Es ist natürlich nicht angänglich, den Inhalt des umfangreichen Vortrages ausführlich wiederzugeben und wir müssen uns damit begnügen, einzelne Momente hervorzuheben. Unter diesen ist besonders ein Punkt, der von Interesse ist: Danzig hat bis vor 2 Jahrzehnten zu den ungesundesten Städten Deutschlands gehört. In keiner anderen Stadt haben die Epidemien des Mittelalters so viele Opfer gefordert, als in der alten Weichselstadt. Der Grund dieser Erscheinung scheint nun vor allem darin zu liegen, daß große Ueberschwemmungen die Luft verpesteten und die Körper der Menschen empfänglich für die Aufnahme des Krankheitsstoffes gemacht haben. Wiederholt läßt sich die Beobachtung machen, daß, wenn Ueberschwemmungen und Seuchen zusammentreffen, die letzteren ganz besonders verheerend aufgetreten sind. Die furchtbarste Krankheit war auch in Danzig die „Pest“, die zahlreiche Menschenopfer erforderte. Im Jahre 1428 starben in Danzig und seinem Gebiet 40 000 Menschen. Auch die letzte Pestepidemie im Jahre 1709 trat sehr verheerend auf; es starben in der Stadt 24 000, in den Vorstädten 8000 Menschen. Außer der Pest wird u. a. noch in den Jahren 1529, 1538 und 1549 der „englische Schweiß“ genannt, der gleichfalls zahlreiche Menschen dahinraffte. Die letzte große Epidemie, von der Danzig heimgesucht wurde, war die Cholera, an welcher 1855 1194 Menschen starben. Durch die Erbauung der Wasserleitung und der Kanalisation trat endlich in den Gesundheitsverhältnissen eine gründliche Besserung ein, so daß Danzig in diesem Punkte heute keiner Stadt Deutschlands nachsteht.

* [Patent.] Herrn A. Bentzki in Graudenz ist auf einen Viehfutter-Dämpfapparat ein Patent ertheilt und von demselben Fabrikanten auf eine Neuerung an Pflügen ein Zusatz-Patent angemeldet worden.

* [Unfälle.] Der Zimmermann Otto P. aus Stadtgebiet fiel gestern bei einem Bau in Schidlitz einen Stock hoch vom Gerüst herab und zog sich hierbei eine Quetschwunde am Hinterkopf zu. — Der Kesselschmied Johann B. von hier gerieth gestern während der Beschäftigung an einem Dampfkrahn auf der K.'schen Werft mit der linken Hand zwischen die Kammräder und erlitt hierbei eine Zermalmung dreier Finger, sowie eine Quetschung des Handrückens. Beide Verunglückte fanden Aufnahme im chirurgischen Lazareth in der Sandgrube.

* [Verletzung durch Hundebiß.] Der Hausdiener D., welcher am Sonnabend in der großen Wollwebergasse einen Handwagen schob, wurde von einem großen Hunde in den rechten Unterschenkel gebissen. D. wurde anfänglich ambulatorisch im Stadtlazareth in der Sandgrube behandelt, mußte aber gestern in dasselbe aufgenommen werden.

* [Feuer.] In dem Hause Frauengasse Nr. 3 war gestern Abend gegen 10 Uhr Flugruß in Brand gerathen. Die Feuerwehr beseitigte schnell jede weitere Feuersgefahr.

[Polizeibericht vom 9. Dezember.] Verhaftet: 13 Personen, darunter: 2 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Maurer wegen Körperverletzung mit einem Messer, 6 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 2 Bettlaken, 1 Cachemir-Lintrock. — Gefunden: 4 kleine Ringe; am 24. November cr. ist auf dem Walle am Legenthor von zwei unbekannten Knaben ein Tesching zurückgelassen worden; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldenes, gegliedertes, dicht mit Granaten besetztes Armband; abzugeben an die königl. Polizei-Direction.

* Tiegenhof, 8. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre Campagne beendigt. In derselben sind diesmal 315 010 Centner Rüben (in 24 Stunden durchschnittlich 5080 Centner) verarbeitet worden.

ö Stuhm, 8. Dezember. Gestern wurde wie durch ein Wunder ein Eisenbahnunglück vermieden. In dem Augenblick, wo der um 7,48 Uhr von Stuhm abgehende Personenzug die Dorfstraße von Hintersee überfahren wollte, passirte auch ein Kutschwagen von Hintersee die Kreuzungsstelle. Glücklicherweise wurde das ganze Gespann von der Locomotive zur Seite geschleudert und nur das eine Pferd erlitt eine starke Quetschung, sowie der Wagen einige Beschädigungen, während der Kutscher und das andere Pferd unverletzt blieben. An derselben verhängnißvollen Stelle wurden schon einmal acht Stück Rindvieh überfahren. Es ist wünschenswerth, daß die Eisenbahnverwaltung hier Sicherheitsvorkehrungen trifft, da wegen der Erdeinschnitte weder das Zugpersonal noch die Dorfstraßen-Passanten eher etwas sehen können, als bis sie auf den Kreuzungspunkt gelangt sind. — In Stuhmsdorf ist gestern ein Todesfall in Folge der Influenza vorgekommen, der ein frisches Leben von 21 Jahren zum Opfer fiel.

K. Schwetz, 8. Dezbr. Die Kreischaussee von Gartowitz bis an die Graudenzer Eisenbahnbrücke durch die Niederungsortschaften am Weichseldamm entlang ist nunmehr vollständig ausgebaut, von der Behörde abgenommen und vom 1. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. — Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Schwetz-Terespol nimmt stetig zu. Die kgl. Bahndirection hat sich deshalb in Folge einer Vorstellung seitens der Zuckerfabrik veranlaßt gesehen, dem hiesigen Bahnhof eine besondere Rangirmaschine zu überweisen. Die Kohlen- und Rübenausfuhr ist in diesem Jahre ganz bedeutend, da die Zuckerfabrik 300 000 Ctr. Rüben von der Kulmseer Zuckerfabrik gekauft hat, welche per Bahn hierher befördert werden. Die hiesige Fabrik verarbeitet jetzt täglich im Durchschnitt 8—9000 Centner Rüben und es wird voraussichtlich die jetzige Campagne nicht vor Mitte Januar beendet werden können. — Die hiesige Stadtverwaltung hat beschlossen, alljährlich 10 neue Straßenlaternen anzuschaffen und emaillirte Straßenschilder (blau mit weißer Schrift) anfertigen zu lassen. Hausbesitzer sind dagegen verpflichtet, an ihren Häusern gleich den Straßenschildern emaillirte Nummertafeln auf eigene Kosten anbringen zu lassen. Es fehlen uns nun noch die Trottoirs; hoffentlich werden wir mit der Zeit auch diese erhalten. Schwetz hat innerhalb 10—12 Jahren Bedeutendes geleistet; die ganze alte Stadt auf dem rechten Ufer des Schwarzwassers ist bis auf die beiden Kirchen abgebrochen und auf dem linken Ufer größer und schöner aufgebaut worden. — Herr Grundbesitzer Smudzinski hier, welcher viele Jahre hindurch als Stadtverordneter und Magistratsmitglied im Interesse der Stadt gewirkt, ist zum Stadtältesten ernannt und es ist ihm ein kunstvoll angefertigtes Diplom in der letzten Magistratssitzung feierlich überreicht worden.

K. Rosenberg, 8. Dezbr. Der Privatförster Wilhelm in Freywalde hörte eines Tages, als er sich auf seiner Wiese befand, die Klagelaute eines Hasen. Der Stelle zuschreitend, traf er im Grase einen mittelgroßen Wachtelhund, welcher inzwischen einen Junghasen todtgebissen und auch bereits angeschnitten hatte. Da W. keine Waffe bei sich führte, so tödtete er den Hund durch Fußtritte und warf den Kadaver in einen Wassergraben. Der Eigenthümer des Hundes zeigte den Förster wegen Mißhandlung und Thierquälerei an und W. wurde unter Anklage gestellt. Der Staatsanwalt beantragte 30 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte machte zu seiner Vertheidigung geltend, daß er als Forst- und Jagdschutzbeamter nicht nur berechtigt, sondern auch dienstlich angewiesen und daher verpflichtet sei, allein jagende Hunde, welche er auf dem ihm unterstellten Terrain antreffe, zu tödten. In Ermangelung einer Waffe sei ihm keine andere Wahl geblieben, als den Hund durch Fußtritte zu tödten. In einigen Sekunden sei das Thier verendet gewesen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei, da das Gesetz das Tödten allein jagender Hunde gestatte, eine bestimmte Art der Tödtung aber nicht vorschreibe.

Vermischte Nachrichten.

Kochs Heilmittel.

Braunschweig, 8. Dez. Das herzogliche Krankenhaus sowie das Marienstift-Krankenhaus sind mit Koch'scher Lymphe nunmehr versehen worden.

Paris, 8. Dez. Die Meldung einzelner Journale, Minister Constans wolle die Benutzung Koch'scher Lymphe verbieten, wird officiös dementirt; Constans überlasse es der Académie de médicine, sich über diese Frage auszusprechen.

* [Das Kieler Stadttheater] scheint vor dem Krach zu stehen. Es war bisher in der letzten Saison so schlecht besucht, daß der Director Hoffmann in der „Kieler Ztg.“ an den Kunstsinn des dortigen Publikums appellirt. Er hat für ein Personal von 80 Köpfen zu sorgen, das bei einer Schließung des Theaters brodlos würde. Gastspiele bedeutender Künstler fanden vor leerem Hause statt.

* [Eine ganz neue künstlerische Specialität], nämlich ein „weibliches“ Streichquartett, ist dieser Tage in Pest unter dem Namen Quartett Röder vor das große Publikum getreten. Das Quartett besteht aus vier Schwestern, den Töchtern eines russischen Arztes. Die halbwüchsigen Damen — die älteste von ihnen zählt kaum 15 Jahre — sollen wirkliche Talente sein. Das jüngst in Pest stattgehabte Concert des Familien-Quartetts brachten den anmuthigen, reich begabten Debütanten große künstlerische Ehren.

Hamburg, 7. Dezbr. Leopold Grève, ein Schauspieler, der seine Laufbahn in Berlin begonnen und im Hamburger Stadttheater abgeschlossen hatte, ist am Sonnabend gestorben. Grève war 1837 in Berlin geboren, gehörte längere Zeit dem Wiener Stadttheater als Mitglied an und war der Erste, welcher den Pfarrer von Kirchfeld spielte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 8. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 184—196. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig, 130—135. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 60,00. — Spiritus matt, per Dezbr. 35 Br., per Dezbr.-Januar $34\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $34\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni 35 Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 Br., per Dezbr. 6,10 Br. — Wetter: Nebel Frost.

Hamburg, 8. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember $83\frac{1}{4}$, per März $77\frac{1}{4}$, per Mai $75\frac{3}{4}$, per Sept. $72\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 8. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,40, per März 1891 12,90, per Mai 13,15, per August 13,45. Matt.

Bremen, 8. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Matt. Standard white loco 6,20.

Havre, 8. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dez. 103,50, per März 97,50, per Mai 95,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $266\frac{1}{4}$, Franzosen $212\frac{7}{8}$, Lombarden 118, Aegypter 96,90, Gotthardbahn 160,90, Disconto-Commandit 207,90, Dresdner Bank 153,00, Laurahütte —, Gelsenkirchen 172,50. Still.

Amsterdam, 8. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 223. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine höher, per März 160—159—160—161—160, per Mai 157—156. — Rüböl loco 31, per Mai $29\frac{5}{8}$, per Herbst $29\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 8. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez. und Br., per Dezember $15\frac{7}{8}$ Br., per Jan. $16\frac{1}{4}$ Br., per Jan.-März $16\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 8. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Paris, 8. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezember 26,80, per Januar 26,30, per Januar-April 26,30, per März-Juni 26,40. — Roggen ruhig, per Dezbr. 17,10, per März-Juni 17,60. — Mehl behpt., per Dezbr. 58,20, per Januar 58,30, per Januar-April 58,40, per März-Juni 58,60. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 63,75, per Januar 64,25, per Jan.-April 64,75, per März-Juni 65,50. — Spiritus behpt., per Dezbr. 37,00, per Jan 37,50, per Jan.-April 38,25, per Mai-August 39,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,35, 3% Rente 95,70, $4\frac{1}{2}$ % Anleihe 104,60, 5% ital. Rente $94,52\frac{1}{2}$, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 92, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äußere Anleihe $75\frac{1}{2}$, convert. Türken $18,62\frac{1}{2}$, türk. Loose 78,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 408,00, Franzosen 555,00, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 340,00, Banque ottomane 613,75, Banque de Paris 848,75, Banque d'Escompte 571,25, Credit foncier 1308,75, do. mobilier 421,25, Meridional-Act. —, Panamacanal-Actien 30,00, do. 5% Oblig. 23,75, Rio Tinto-Actien 618,10, Suezcanal Actien 2416,25, Gaz Parisien 1450,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545,00, Transatlantique 625,00, B. de France 4400, Ville de Paris de 1871 412, Tab. Ottom. 333,00, $2\frac{3}{4}$ Cons. Angli $96\frac{1}{2}$ Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 206,87, do. Madrid kurz 489,50, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 68,75, 3. Orientanleihe 80,18.

London, 8. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sehr träge, russischer loco $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ sh. niedriger angeboten, Mehl anziehend, Mais stramm, amerikanischer $\frac{1}{4}$ sh. höher gefordert, Malzgerste gefragter, Mahlgerste

fest, Hafer stetig, neuer russischer williger, Bohnen und Erbsen fest.

London, 8. Dezember. Engl. 2¾ % Consols 95$\frac{11}{16}$, 3% Consols 105, ital. 5% Rente 93½, Lombarden 12⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98½, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95,00, 4% ungarische Goldrente 90⅛, 4 % Spanier 74⅞, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 95½, 3% garantirte Aegypter 99⅜, 4¼ % ägypt. Tributanl. 96¾, 6% consol. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14⅛, Suezactien 94½, Canada-Pacific 72¾, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 24⅝, Rubinen-Actien ⅛ % Verlust, 4½ % Rupees 81⅛, Platzdiscont 4. Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 75½, Argentinier 4½ % äußere Anleihe 60½.

Glasgow, 8. Dezember. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 sh. 3 d.

Glasgow, 8. Dez. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4844 gegen 6279 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 8. Dezbr. Wechsel auf London 4,78. — **Rother Weizen** loco 1,03½, per Dezbr. 1,01½, per Januar 1,02⅛, per Mai 1891 1,03⅛. **Mehl** loco 3,70. — **Mais** per Novbr. 0,61⅞. — **Fracht** 2. — **Zucker** 4⅗.

Newyork, 8. Dezember. Visible Supply an Weizen 24 570 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Dez. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 117/8℔ 182, 122℔ 180, 124℔ 183,50, 124/5℔ 184, 126℔ 186,50, 127/8℔ 186, 132/3℔ 189 M bez., bunter 113℔ 160, 114/5℔ 174, 118/9℔ 179, 128℔ 180,50, 128℔ 180 M bez., gelber russ. 120℔ 128, 123℔ 132, 125℔ 134 M bez., rother 114℔ und 116/7℔ 164, 125℔ 184, 12[illegible] 184, 131℔ 187, 188, 132℔ 189, russ. 127/8℔ 142,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118/9℔ bez. 155,50, 120/1℔ 160, 124/5℔ 160,50, 119℔, 122℔ u. 125℔ 161, 118℔ 161,50, 120℔, 121℔, 123℔, 124℔, 124/5℔, 125℔ u. 127℔ 162 M per 120℔, russ. 110/1℔ bez., 110, 117℔ und 121℔ 114 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 133 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 129, 123, 124, 125 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. wach 92 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 120, 125, 130 M bez., graue Peluschken mach 109 M bez., grüne 120, 135, 137 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 120, 125, 128, 129, 130 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 115, 116, 117, 117,50, 118, groß 130 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 160, 102 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 142, 143, 144 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirter 65¼ M Gd., nicht contingentirt 45¾ M Gd., per Dezbr. nicht contingentirt 44½ M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 44½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 45 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 45½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 182—187, do. per Dezember 188,00, do. per April-Mai 191,50. — **Roggen** fest, loco 171—175, per Dezember 178,50, do. per April-Mai 170,50. — **Pommerscher Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Dez. 57,50, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 64,80 M, mit 70 M Consumsteuer 45,40 M, per Dez. mit 70 M Consumsteuer 44,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,00. — **Petroleum** loco 11,35.

Berlin, 8. Dezbr. **Weizen** loco 185—195 M, per Dezember 193—193,25—192,25 M, per April-Mai 194,25 bis 194,75—193,75 M, per Mai-Juni 194,75—194,25 M — **Roggen** loco 177—184 M, klammer inländischer 179 M, guter inländ. 181—182 M, feiner inl. 182,50 bis 183 M ab B., per Dezbr. 186—182,25 M, per April-Mai 174,75—173,25 M, per Mai-Juni 171 bis 170,50 M — **Hafer** loco 140—158 M, ost- u. westpreuß. 140—143 M, pommerscher u. uckermärker 141—144 M, schlesischer 141—144 M, fein schlesischer 146—152 M a. B., per Dezbr. 144,75—144,50 M, per April-Mai 143—142,75—143 M — **Mais** loco 138—148 M, per Dezbr. 138,75—138,50 M, per Dez.-Jan. 136 M, per April-Mai 132—131,75 M — **Gerste** loco 138 bis 205 M — **Kartoffelmehl** loco 23 M — **Trockene Kartoffelstärke** 23 M — **Erbsen** loco Futterwaare 142—149 M, Kochwaare 155—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 24—22 M — **Roggenmehl** Nr. 0 27,00—25,75 M, Nr. 0 und 1 25,50 bis 24,75 M, ff. Marken 27,50 M, per Dezember 25,50—25,40 M, per Dez.-Januar 25,20—25,10 M, per Jan.-Febr. 25 bis 24,90 M, per April-Mai 24,35—24,20—24,25 — **Petroleum** loco 23,5 M, per Dezbr.-Januar 23,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 58 M, per Dezbr. 58,5—59 bis 58,7 M, per April-Mai 57,5—57,1—57,3 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 65,7 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 46,2 M, per Dezbr. 46,7 bis 45,5—45,6 M, per Dezbr.-Januar 46,7—45,5 M, per Januar-Febr. 46,7—45,5 M, per April-Mai 47,3—47,4 bis 45,9—46,0 M, per Mai-Juni 47,3—47,4—46,3 M, per Juni-Juli 47,8—46,8 M, per Juli-August 48,4 bis 47,3 M, per August-September 48,8—47,7—47,8 M — **Eier** per Schock 3,40—3,65 M

Magdeburg, 8. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 17,15, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,35. Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,20. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25, II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,45 bez., 12,50 Br., per Januar 12,60 Gd., 12,65 Br., per Januar-März 12,75 Gd., 12,80 Br., per Februar 12,75 Gd., 12,80 Br. Ruhiger.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 8. Dezbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 23,00—24,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 22,50—24,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 21,00—22,75 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 12,80 M, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik 12,50 gelber Syrup 26,00 bis 27,00 M, Capillair-Export 28,00—29,00 M, Capillair-Syrup 27,50—28 M, Kartoffelzucker-Capillair 27,50 bis 28,50 M, do. gelber 26,00—27,00 M, Rum-Couleur 35—36 M, Bier-Couleur 35—36 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 32,00—33,00 M, do. secunda 28,00 bis 29,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 39—40 M, do. (großstück.) 42,50—43,50 M, Hallesche u. Schlesische 42,50 bis 43,50 M, Schabestärke 35—36 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47,00 M, do. (Stücken) 43,00—44,00 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Dezember. Wind: W.
Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Helene, Haase, Hamburg, Gasreinigungsmasse. — Clara, Brohn, Blyth, Kohlen.
9. Dezember. Wind: NW.
Gesegelt: Stettin (SD.), Robertson, Leith, Zucker, Güter.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Dezember. Wasserstand: 2,55 Meter, Wasser steigt, Nachm. 2,68 Meter.
Wetter: gelinde, leichter Schneefall. **Wind:** W.
Eisgang in der ganzen Breite.

Berliner Fondsbörse vom 8. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; auch die aus dem gestrigen Privatverkehr in Frankfurt und Hamburg, sowie heute aus Wien vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation im allgemeinen ruhig und, ohne daß das Angebot dringend hervortrat, blieb die Tendenz eine schwache und die Course gaben unter Schwankungen theilweise noch etwas nach. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde festen Zins tragende Papiere, auch ausländische Staatsfonds und Renten konnten ihren Werthstand ziemlich gut behaupten; russische Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 5 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas niedriger und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig bei wenig veränderten Coursen. Bankactien lagen schwach. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe zumeist abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,00
do. do.	3½	97,80
Konsolidirte Anleihe .	4	105,00
do. do. . . .	3½	97,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	94,60
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,70
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,00
do. do. .	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	102,00
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	90,25
do. do. .	4⅕	78,60
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,50
do. Papier-Rente . .	5	88,10
do. Goldrente	4	90,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	97,10
do. Rente 1883	6	107,80
do. Rente 1884	5	104,80
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	94,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	68,60
Poln. Pfandbriefe . . .	5	71,25
Italienische Rente	5	92,70
Rumänische Anleihe .	6	101,25
do. fundirte Anl.	5	101,20
do. amort. do.	5	99,00
do. 4% Rente . .	4	86,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,80
do. Rente	5	87,60
do. neue Rente . .	5	88,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	94,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,20
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	104,00
do. do. .	4½	102,90
do. do. .	4	98,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	92,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,90
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	132,90
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	135,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	333,40
do. Loose von 1860	5	—
do. do. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose . . .	5	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	160,50
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	66,90
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	114,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	53,75
do. do. St.-Pr.	5	107,90
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	81,75
do. St-Pr.	5	112,60
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	37,60
do. St.-Pr. . . .	5	—
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	—	20,00
do. St.-Pr.	—	97,25
Galizier	4	89,60
Gotthardbahn	7⅓	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,10
Lüttich-Limburg	—	22,25
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	—
† do. Nordwestbahn .	4¾	96,00
do. Lit. B.	5½	98,10
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	76,40
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	83,00
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	59,70
Warschau-Wien	15	229,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb. . . .	5	92,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,75
† do. 5% Oblig.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,70
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Anatol. Bahnen	5	88,60
Brest-Grajewo	5	98,60
†Kursk-Charkow	4	92,50
†Kursk-Kiew	4	93,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,60
Rybinsk-Bologoye . . .	5	98,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,80
†Warschau-Terespol . .	5	101,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,10
do. do.	5	88,10

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	137,00	6
Berliner Handelsges. . .	155,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	110,00	4¼
Bresl. Discontbank . . .	105,00	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	152,25	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,40	8
do. Bank	155,50	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank . . .	143,00	7
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6¼
Disconto-Command. . .	208,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	80,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,25	7½
Hannöversche Bank . . .	113,10	5
Königsb. Vereins-Bank	105,10	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	110,25	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	102,60	5
Norddeutsche Bank . . .	—	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	103,00	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	120,80	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,80	10
Schaffhaus. Bankverein	112,00	5
Schlesischer Bankverein	121,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	156,75	6½
Danziger Oelmühle . . .	132,00	5
do. Prioritäts-Act.	122,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	109,75	8
Actien der Colonia . . .	10060	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16300	60
Bauverein Passage . . .	69,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	85,25	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	221,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	255,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	102,50	7
Wilhelmshütte	96,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	90,10	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	134,25	11
Stolberg, Zink	66,10	2½
do. St.-Pr. . . .	127,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	4½	168,25
do.	2 Mon.	4½	167,25
London	8 Tg.	5	20,335
do.	3 Mon.	5	20,145
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,40
do.	2 Mon.	4	175,00
Petersburg	3 Wch.	5½	235,50
do.	3 Mon.	5½	234,00
Warschau	8 Tg.	5½	235,90

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten . . .	80,40
Oesterreichische Banknoten .	176,55
Russische Banknoten	236,40